



POLIZEI

Nordrhein-Westfalen
Kreis Lippe



Jahresbericht 2015 der Kreispolizeibehörde Lippe zur Kriminalitätsentwicklung

Jahresbericht 2015 -Inhaltsverzeichnis-

1. Allgemeine Entwicklung 2015	Seite 2
2. Aufklärungsquote	Seite 3
3. Entwicklung in den Hauptdeliktsbereichen 2015	Seite 3
3.1 Straftaten gegen das Leben	Seite 3
3.2 Sexualstraftaten	Seite 3
3.3 Rohheits- / Gewaltdelikte	Seite 4
3.4 Diebstahls- /Einbruchskriminalität	Seite 4
3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte	Seite 5
3.6 Sonstige Straftatbestände des StGB	Seite 6
3.7 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	Seite 6
3.8 Quellenhinweise	Seite 6
4. Kriminalitätsentwicklung im Kreis Lippe in Zahlen	Seite 7
5. Kriminalitätsgefährdung	Seite 8
6. Gesamtkriminalität im Vergleich 2014 - 2015	Seite 11
7. Markante Einzeldelikte	Seite 13
7.1 Straftaten gegen das Leben	Seite 13
7.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Seite 14
7.3 Raubdelikte	Seite 15
7.4 Körperverletzung	Seite 16
7.5 Diebstahl	Seite 17
7.6 Wohnungseinbruch	Seite 18
7.7 Rauschgift	Seite 19
8. Tatverdächtige	Seite 20
9. Jugendkriminalität	Seite 23
10. Kriminalität von Ausländern	Seite 29
11. Opfer	Seite 31
12. Kriminalitätsvorbeugung	Seite 32
13. Kriminalität in den regionalen Zuständigkeitsbereichen	Seite 34
Bereich Detmold/ Schlangen/ Augustdorf	Seite 36
Bereich Lemgo/ Dörentrup/ Kalletal/ Extertal/ Barntrup	Seite 38
Bereich Blomberg/ Lügde / Schieder-Schwalenberg / Horn-Bad Meinberg	Seite 41
Bereich Bad Salzuflen/ Leopoldshöhe	Seite 44
Bereich Lage/ Oerlinghausen	Seite 46
14. Zuwanderer	Seite 48

Kriminalität in Lippe

(Vorjahreswerte bei direkten Zahlenvergleichen in Klammern)

1. Allgemeine Entwicklung 2015

Der in Jahren 2013 und 2014 verzeichnete Abwärtstrend bei den Straftaten im Kreis Lippe hat sich in 2015 nicht weiter fortgesetzt. Nachdem in den Vorjahren die Fallzahlen um 7,6 % (2013) und nochmals um 2,7 % (2014) gefallen waren, ist der Wert für das Jahr 2015 um 5,1 % gestiegen. Im Kreis Lippe wurden in diesem Jahr 15.026 Straftaten begangen.

Die Kriminalitätsbelastung (Straftaten im Verhältnis zur Wohnbevölkerung) in Lippe hat sich auf 4.354 (4.139) ebenfalls erhöht. Das stellt einen Anstieg um 5,2 % dar. Der Wert von 4.354 Straftaten pro 100.000 Einwohner stellt die niedrigste Kriminalitätsbelastung in ganz NRW dar.

Die Aufklärungsquote von 57,49 % (57,57 %) ist nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr, und gehört weiterhin zu den höchsten in Nordrhein-Westfalen. Lippe nimmt damit Platz 4 (5) unter den Behörden des Landes ein.

Landesweit ist die Zahl der Straftaten im Vergleich zum Jahr 2014 um 1,09 % auf 1.517.448 gestiegen.

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ist mit 6.683 (6.529) um 2,35 % höher als im Vorjahr. Der Anteil junger Straftäter unter 21 Jahren liegt nur noch bei 23,8 % (25,5 %). Dies stellt nochmals eine Verbesserung des Vorjahreswertes dar, bei dem es sich seinerzeit schon um den besten Wert seit mehr als 10 Jahren handelte. Gegen 1.605 (1.668) Kinder, Jugendliche und Heranwachsende wurde ein Ermittlungsverfahren wegen strafrechtlicher Verfehlungen eingeleitet. Das sind 63 Tatverdächtige weniger als 2014 (s. auch Kapitel 6).

2. Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote von 57,49 % (57,57 %) gehört wieder zu den höchsten in Nordrhein-Westfalen. Landesweit liegt dieser Wert bei 49,62 % (49,77 %) und im gesamten Regierungsbezirk Detmold bei 54,91 % (54,74 %). Lippe nimmt damit Platz 4 unter den 47 Kreispolizeibehörden ein.

Besonders hohe Aufklärungsraten ergaben sich in Lippe im Bereich der Körperverletzungsdelikte 95 % (93,2 %) und der Rohheitsdelikte 90,5 % (91,4 %).

3. Entwicklung in den Hauptdeliktsbereichen

3.1 Straftaten gegen das Leben

9 (16) versuchte und vollendete Tötungsdelikte waren 2015 zu verzeichnen. Dies ist ein deutlicher Rückgang in Höhe von 7 Tathandlungen gegenüber dem Vorjahr. Der Durchschnittswert der letzten 10 Jahre liegt bei 11 Taten dieser Art. In 6 (13) Fällen ist es bei einer versuchten Tathandlung geblieben. Anzumerken ist, dass es sich bei Tötungsdelikten überwiegend um Beziehungstaten handelt, das heißt, Opfer und Täter sind miteinander verwandt oder gut bekannt.

3.2 Sexualstraftaten

In der Gruppe der Sexualstraftaten ist ein deutlicher Anstieg auf 371 Taten zu verzeichnen. Im Jahre 2014 waren nur 132 Taten zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist durch ein Sammelverfahren im Bereich der Kinderpornografie zu erklären. Allein in diesem Verfahren konnten 267 Einzeltaten statistisch ausgewertet werden.

Bezüglich der Vergewaltigungen und schweren sexuellen Nötigungen ist ein unverändert niedriger Stand von 18 Delikten festzustellen. Bereits im Jahre 2014 wurden 18 Delikten bearbeitet. Die Missbrauchsfälle zum Nachteil von Kindern sind in Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter rückläufig. Im Jahre 2015 wurden 45 Taten gegenüber 50 Taten im Jahre 2014 festgestellt.

3.3 Rohheits- / Gewaltdelikte

Die Gewaltstraftaten bewegen sich mit 1.866 (1.833) Delikten fast auf dem Vorjahresniveau. Es ist eine leichte Zunahme in Höhe von 1,8 % gegenüber 2014 zu verzeichnen. Diese Delikte machen einen nicht unerheblichen Anteil an der Gesamtkriminalität aus, der seit den 90´er Jahren kontinuierlich angestiegen ist. Die Aufklärungsquote beträgt in diesem Kriminalitätsbereich 90,5% (91,4%) und ist damit weiterhin hoch.

Im Bereich Straßenraub ist die Zahl der bekannt gewordenen Taten von 31 Taten, wie im Jahre 2014 (30), auffallend niedrig. Auch im Bereich Handtaschenraub ist die Zahl der festgestellten Delikten nach wie vor auf dem niedrigen Stand von 5 Taten und damit auf dem gleichen Stand wie 2014.

Die Gesamtzahl der Körperverletzungen sinkt leicht von 1.241 Taten in 2014 auf 1.213 Taten im Jahre 2015. Die Zahl liegt im langfristigen Vergleich 2015 somit weiterhin auf einem hohen Niveau. Grund hierfür ist u.a. eine deutlich veränderte Einstellung in der Gesellschaft zur Ächtung von Gewalt. Deutlich wird dies auch in Rechtsänderungen zur Verfolgung von Delikten der häuslichen Gewalt, die von Amts wegen und nicht erst auf Antrag der/des Geschädigten verfolgt werden. Im Bereich der gefährlichen Körperverletzungen sinkt die Zahl der Taten auf 339 (367). Die einfachen Körperverletzungen hingegen steigen von 814 auf 830 Taten im Jahre 2015 an.

Bedrohungshandlungen nehmen in 2015 um 5 Delikte ab (295 Taten). Im Jahr zuvor wurden noch 300 Delikte gezählt.

Die Tatmittel Mobiltelefon und Internet spielten hierbei eine große Rolle.

3.4 Diebstahls- / Einbruchskriminalität

In diesem Deliktsbereich ist ein deutlicher Anstieg auf 6.302 (5.863) Fälle zu verzeichnen. Die Zahl der festgestellten Fälle stieg damit in 2015 um 439 Fälle an.

Aufgeschlüsselt für die einzelnen Deliktsbereiche bedeutet dies :

Ladendiebstahlsdelikte steigen um 174 Delikte auf 1.426 (1.252) an.

Diebstähle unter erschwerenden Umständen steigen um 386 Fälle im Vergleich zum Jahr 2014 (2.264) auf 2.650 an.

Die Zahl der Wohnungseinbrüche hat im Vergleich zum Vorjahr um 41,6 % zugenommen (2014 = 361 Fälle, 2015 = 511 Fälle), wobei fast die Hälfte der Taten (46,2 %) im Versuchstadium stecken blieben.

Der Diebstahl an/aus PKW sank deutlich von 790 auf 737 Delikte. Der Diebstahl von Kraftwagen nahm gegenüber 2014 mit 61 gemeldeten Taten auf 67 Delikte zu.

Die Aufklärungsquote im Deliktsbereich Wohnungseinbruch verharrt in diesem Jahr bei 18 % im Vergleich zu 17,73 % im Vorjahreszeitraum. Die bisher getroffenen Maßnahmen (z.B. Zentralisierung der Sachbearbeitung, Intensivierung präventiver Maßnahmen, verstärkte Präsenz, hoher Kontrolldruck, Kommissionsarbeit, Strukturermittlungen) zeigen dennoch Wirkung, was die Zahl der tatsächlich festgestellten Fälle und die hohe Anzahl von Versuchstraftaten widerspiegelt.

Die hohen Zahlen im Bereich Wohnungseinbruch stellen eine große Belastung für die Polizei aber auch für den Bürger dar. Die Aufklärungsleistung ist verbesserungsfähig, orientiert sich jedoch an der landesweiten Erkenntnis, dass vermehrt reisende, professionelle Täter am Werk sind.

Die Deliktszahlen im Bereich des Taschendiebstahls 175 (156) sind 2015 gegenüber dem Vorjahr um 12 % gestiegen.

3.5 Vermögens- / Fälschungsdelikte

Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte ist 2015 auf 2.941 (2.801) gestiegen.

Die Anzahl der Delikte der Computerkriminalität sank deutlich von 116 Fällen im Jahre 2014 auf 60 Fälle in 2015.

Im Bereich des Computerbetruges ist ein leichter Anstieg der Fallzahlen von ermittelten 15 Delikten im Jahre 2014 auf 20 Fälle im Jahre 2015 festzustellen.

Dieser Deliktsbereich beinhaltet insbesondere Fälle des Ausspähens oder Hackens von Daten im Bereich des Onlinebanking oder von sonstigen Internetdiensten, ebenso den Bereich des „Skimming“, bei dem PIN- Nummern ausgespäht und Kartendubletten von den Tätern hergestellt und im Geschäftsverkehr eingesetzt werden.

Ein deutlicher Anstieg ist jedoch im Bereich des Waren-/Warenkreditbetruges von 955 Taten (2014) auf 1.372 Taten (2015) zu verzeichnen.

3.6 Sonstige Straftaten des StGB

Der unter der Rubrik „sonstige Straftatbestände des StGB“ zusammengefasste Deliktsbereich (z.B. Sachbeschädigungen, Umweltdelikte, Brandstiftungen, Hausfriedensbruch pp.) nahm im Jahre 2015 um 112 Taten auf 2.862 (2.974) ab. Im Bereich der Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ist ein Anstieg um 10 Taten von 680 auf 690 zu verzeichnen. Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen verringerte sich um 19 Fälle im Vergleich zum Vorjahr auf 143 Delikte.

Die Widerstandshandlungen gegen Polizeibeamte in Höhe von 73 Fällen in 2014 sind leider auf 87 Fälle in 2015 angestiegen. Sie haben damit nahezu das Niveau von 2013 (95 Taten) erreicht.

3.7 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

Dieser Bereich umfasst Delikte der Betäubungsmittelkriminalität, Verst. gg. das Waffengesetz, Verstöße gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz, etc. Nachdem in den vergangenen Jahren ein Sinken der Fallzahlen festzustellen war, stiegen die Zahlen in 2014 wieder auf 675 an. Dies entspricht auch den ermittelten 677 Fälle im Jahre 2015.

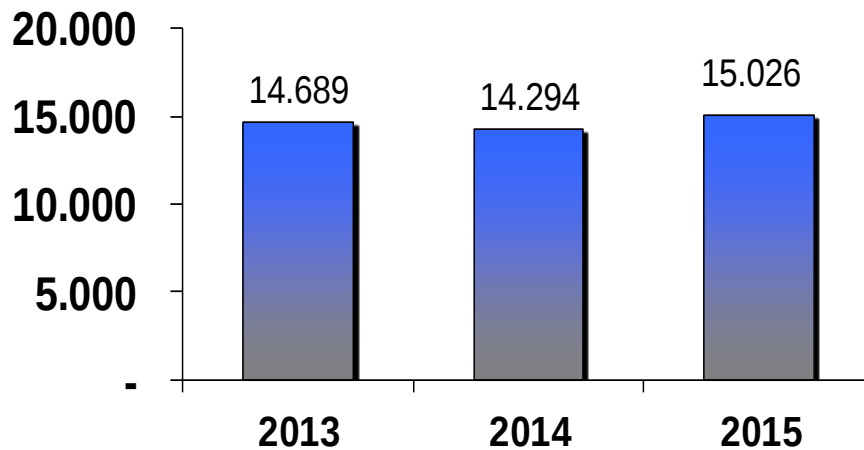
Im Jahre 2015 wurden 92 (122) Verfahren gegen Betäubungsmittelhändler/-schmuggler vermerkt. Ein Drogentoter war im Berichtszeitraum zu beklagen.

Quellenhinweise

Der Jahresbericht 2015 basiert im Wesentlichen auf den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Die PKS wird bundeseinheitlich nach gleichen Kriterien als Ausgangsstatistik geführt. Es werden daher nur Straftaten registriert, bei denen die kriminalpolizeilichen Ermittlungen im Berichtszeitraum abgeschlossen worden sind. Insofern gibt die PKS kein tagesaktuelles Kriminalitätslagebild wieder, sondern bietet durch die einheitlichen Erfassungsvorgaben Vergleichswerte auf Bundes-, Landes- und Regionalebene. Die PKS ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justizbehörden wegen unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, -daten und -zeitpunkte nicht vergleichbar.

4. Kriminalitätsentwicklung im Kreis Lippe

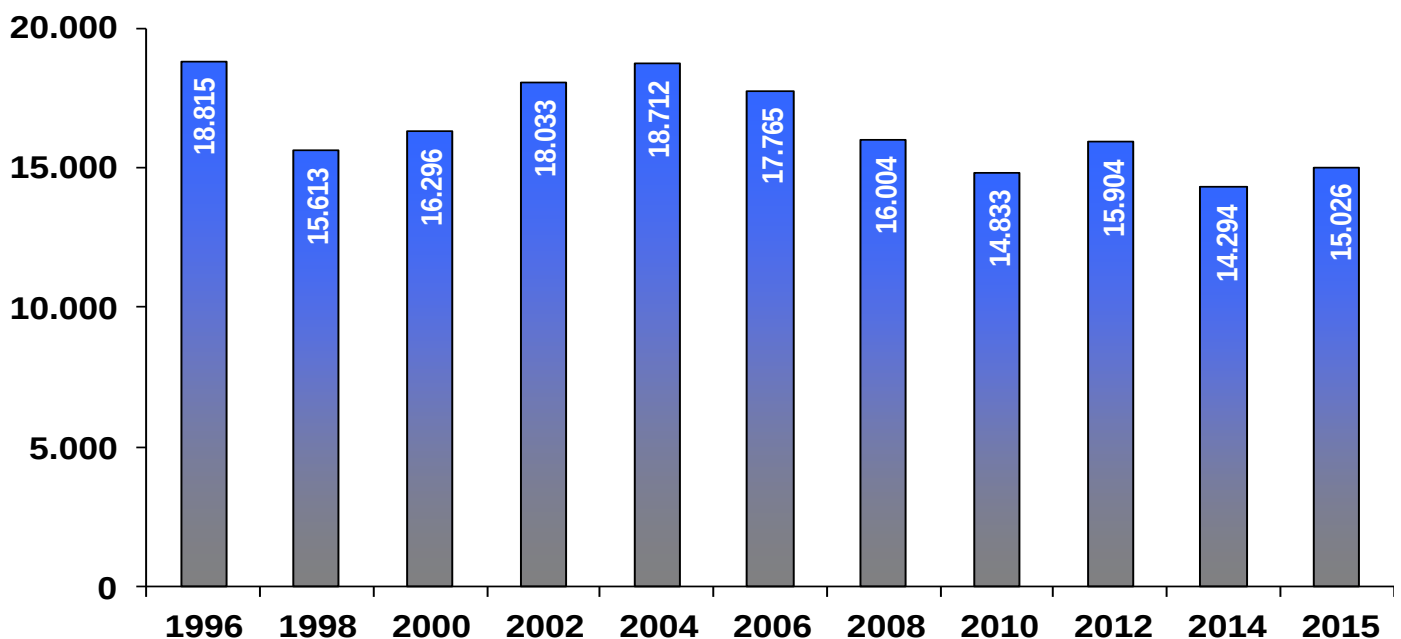
Gesamtstraftaten



Die Gesamtzahl der Delikte stieg im Jahr 2015 deutlich um 5,1 %.

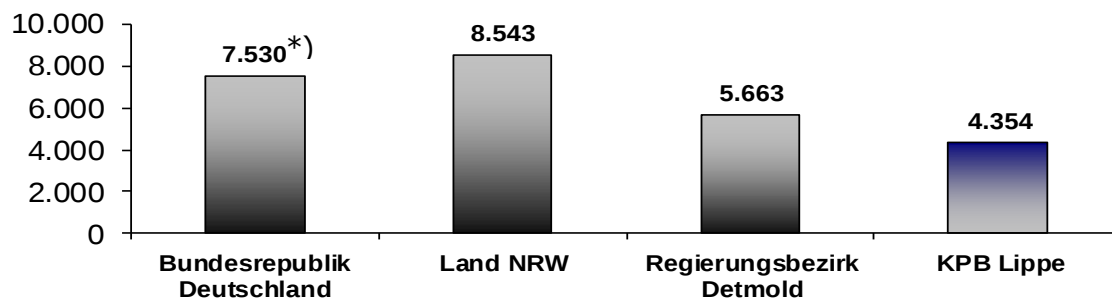
Langzeitentwicklung der Straftaten

Das Straftatenniveau des Jahres 2015 liegt damit jedoch weiterhin unter den Durchschnittswerten der vergangenen 20 Jahre.



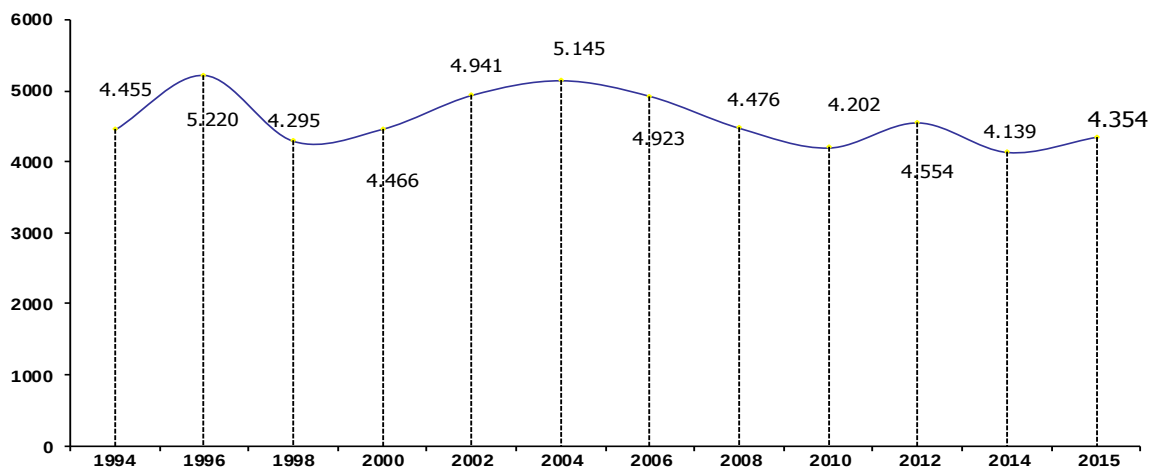
5. Kriminalitätsgefährdung

Die Kriminalitätsgefährdung wird messbar durch die Kriminalitäts-Häufigkeits-Zahl (KHZ). Die Anzahl der angezeigten Delikte in einer bestimmten Region wird zu der Einwohnerzahl in Beziehung gesetzt und auf 100.000 Einwohner hochgerechnet. So können Gemeinden, Städte und Bundesländer hinsichtlich ihres Gefährdungsgrades verglichen werden.



*) Quelle Jahresbericht PKS 2014 des BKA; Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2014) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. Opfergefährdungszahl konnten nicht berechnet werden, da zum Zeitpunkt der Berichterstellung die neuen detaillierten Daten zu den Altersgruppen nach Zensus 2011 noch nicht vorlagen. Die Häufigkeitszahl nach Zensus 2011 liegt bei 7.404 Fällen pro 100.000 Einwohner, sie ist nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar. Zahlen 2015 liegen noch nicht vor.

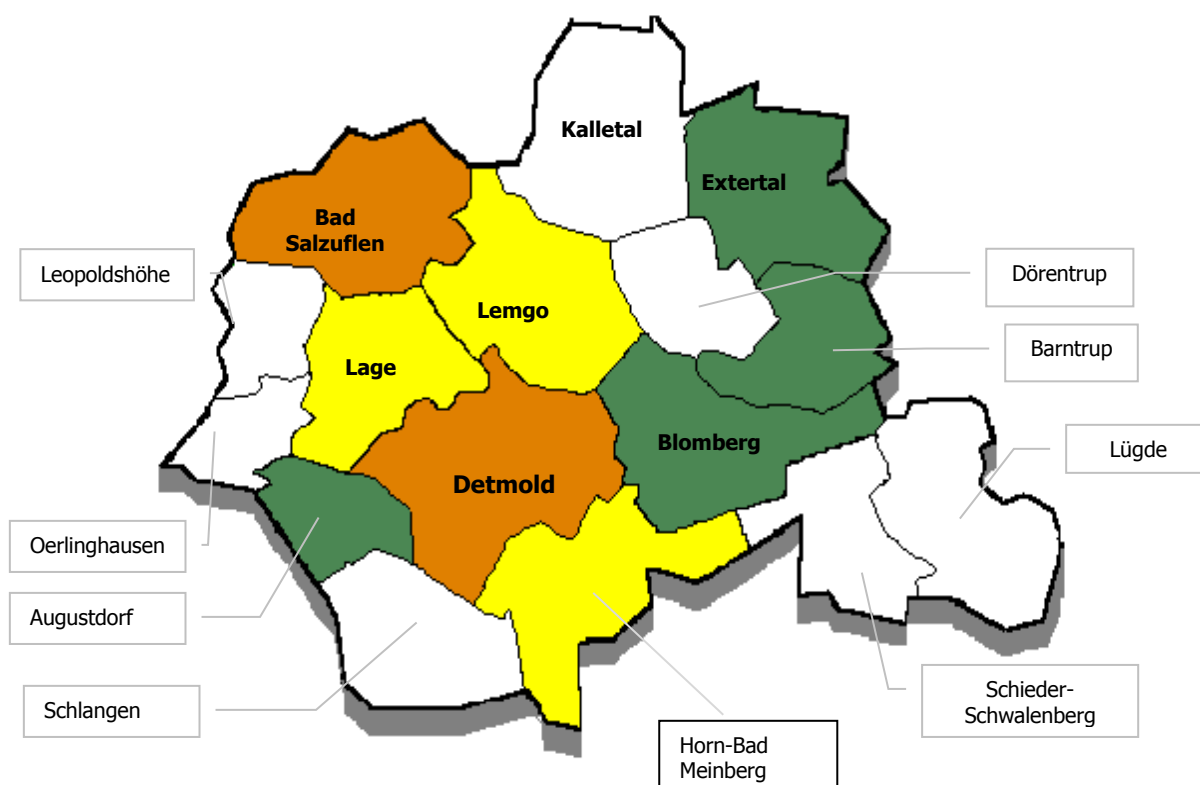
4.354 Straftaten pro 100.000 Einwohner (KHZ) machen den Kreis Lippe zur sichersten Behörde in ganz Nordrhein-Westfalen.



Entwicklung der Kriminalitätsgefährdung in Lippe

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl von 4.354 ist ein weiterhin niedriger Wert in einem Zeitraum von ca. 30 Jahren. Zu Beginn der 80er Jahre wurden im Verhältnis zur Wohnbevölkerung sogar weit mehr Straftaten pro 100.000 Einwohner registriert als heute (1982 = 5.508).

Kriminalitätsgefährdung in den lippischen Kommunen



KHZ unter 3000:	KHZ 3000- 4000:	KHZ 4000-5000:	KHZ 5000-6000:	KHZ über 6000
Schieder-Schwalenberg (2.244) Kalletal (2.399) Leopoldshöhe (2.473) Extertal (2.595) Schlangen (2.706) Oerlinghausen (2.949)	Blomberg (3.001) Dörentrup (3.022) Lügde (3.450) Augustdorf (3.555) Barntrup (3.928)	Lemgo (4.225) Lage (4.372) Horn-Bad Meinberg (4.749)	Bad Salzuflen (5.335)	Detmold (6.138)

KHZ Kreis Lippe 4.354 (2014 = 4.139)

Die bundesweite durchschnittliche Häufigkeitszahl 2014 beträgt **7.530***,
liegt für...

... Gemeinden unter 20.000 Einwohner bei	4.180 (2014)
... Städte von 20.000 bis 100.000 Einwohner bei	7.242 (2014)
... Großstädte von 100.000 bis 500.000 Einwohner bei	10.302 (2014)
... Großstädte ab 500.000 Einwohner bei	13.723 (2014)

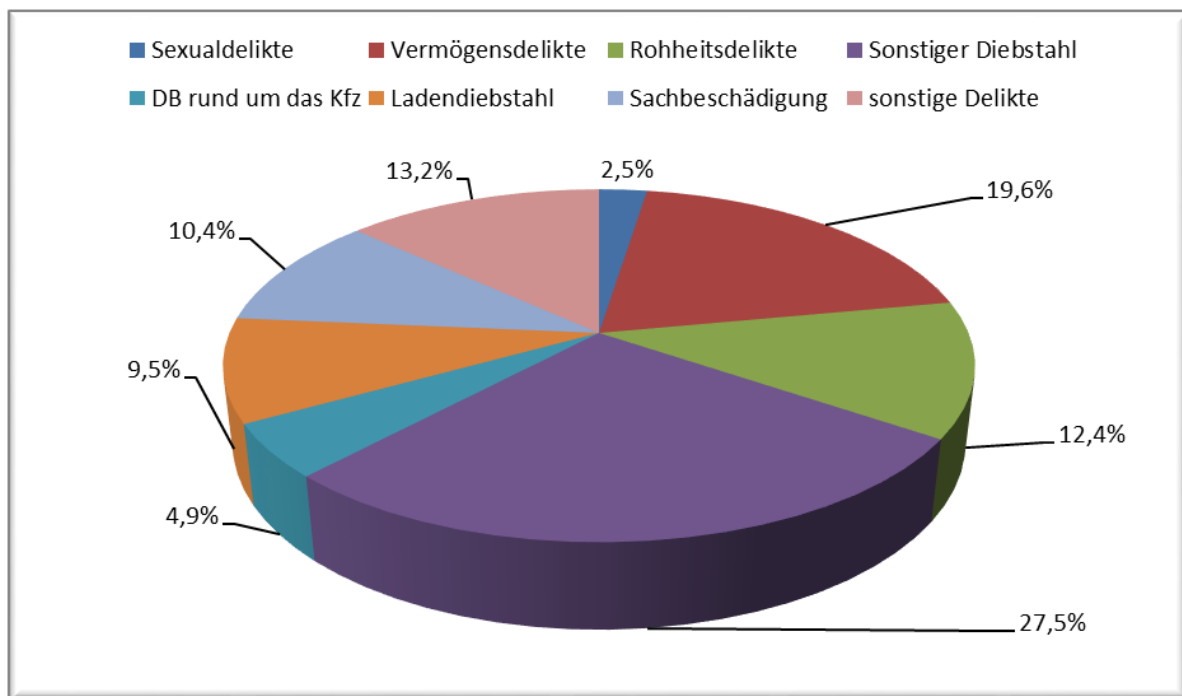
*) Quelle Jahresbericht PKS 2014 des BKA; Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2014) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. Opfergefährdungszahl konnten nicht berechnet werden, da zum Zeitpunkt der Berichtserstellung die neuen detaillierten Daten zu den Altersgruppen nach Zensus 2011 noch nicht vorlagen. Die Häufigkeitszahl nach Zensus 2011 liegt bei 7.530 Fällen pro 100.000 Einwohner, sie ist nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar. Zahlen 2015 liegen noch nicht vor.

6. Gesamtkriminalität im Vergleich 2014 – 2015 (PKS)

Delikte	2014		2015		Veränderung in % bei den absoluten Zahlen
	abs. Zahl	AQ in %	abs. Zahl	AQ in %	
Gesamtstraftaten	14.294	57,6	15.026	57,5	5,1
Straftaten gg. das Leben	16	100	9	100,0	-43,7
Sexualdelikte	132	84,1	371	31,0	181,1
Vergewaltigung/schw. sex. Nötigung	18	83,3	18	83,3	0,0
Rohheitsdelikte	1.833	91,4	1.866	90,5	1,8
...Raub gesamt	106	60,4	130	55,4	22,6
... Raub auf Str./Wegen/Plätzen	30	43,3	31	38,7	3,3
... Handtaschenraub	5	20,0	5	20,0	0,0
... leichte Körperverletzung	814	95,1	830	94,5	2,0
... gefährliche/schwere KV	367	89,4	339	89,1	-7,6
Diebstahl gesamt	5.863	35,1	6.302	35,5	7,5
<i>Diebstahl ohne erschwerende Umst.</i>	3.599	45,4	3.652	47,2	1,5
<i>Diebstahl unter erschwerenden Umst.</i>	2.264	18,7	2.650	19,5	17,0
... aus Wohnräumen (Einbruch)	361	17,7	511	18,0	41,6
... an / aus Kfz	790	17,6	737	7,7	-6,7
... von Kraftwagen	61	42,6	67	34,3	9,8
... von Fahrrädern	836	8,5	764	10,5	-8,6
Ladendiebstahl	1252	89,5	1.426	88,4	13,9
Vermögens/-Fälschungsdelikte	2.801	77,2	2.941	81,2	5,0
sonstige Straftaten gem. StGB	2.974	52,6	2.862	54,1	-3,8
Sachbeschädigung gesamt	1.678	27,6	1.561	24,6	-7,0
... davon SB an Kfz	729	23,6	626	17,7	-14,1
Straftaten gegen die Umwelt	26	73,1	25	56,0	-3,9
strafrechtl. Nebengesetze	675	95,7	677	96,5	0,3
Rauschgiftdelikte gesamt	486	97,7	458	98,0	-5,8
... davon allg. Verstöße gg. § 29 BtMG	321	97,8	311	98,1	-3,1
... davon illegaler Handel	122	100	92	98,9	-24,6
... davon sonstige Verstöße gg. BtMG	39	89,7	50	96,0	28,2
Gewaltkriminalität *	504	83,3	492	80,1	-2,4
Straßenkriminalität *	3.544	22,4	3.457	19,9	-2,5

*Unter dem Begriff Gewaltkriminalität sind die Tötungsdelikte, Vergewaltigungen, Raubstraftaten, gefährliche und schwere Körperverletzungen sowie Delikte des Menschenraubes und der Geiselnahme zusammengefasst. Straßenkriminalität bezeichnet Delikte, die auf oder von der Straße aus verübt werden, wie z.B. überfallartige Vergewaltigungen, Straßenraub, Sachbeschädigungen, Fahrraddiebstähle, Straftaten rund ums Kfz. sowie Einbrüche in Kioske oder Schaufenster und Vitrinen.

Kriminalitätsstruktur 2015 (lt. PKS)



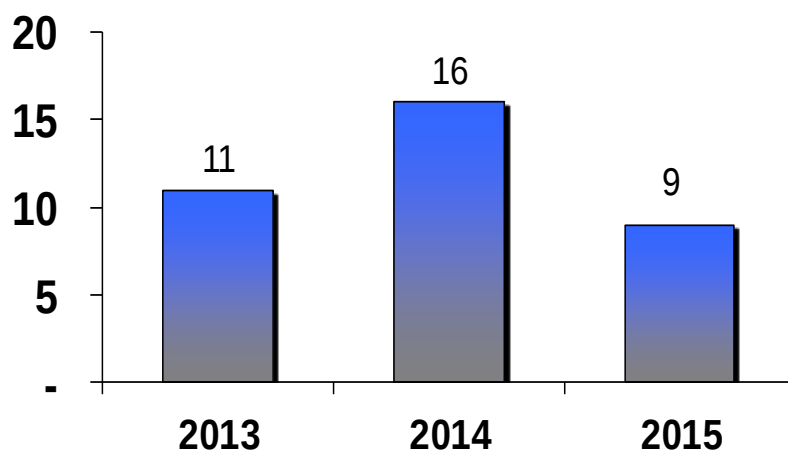
41,9 % (41 %) aller Straftaten in Lippe waren Diebstähle in all seinen Erscheinungsformen. Dieser Anteil liegt knapp über dem Vorjahresniveau. Es gibt nur wenige Regionen in NRW, die so einen niedrigen Diebstahlsanteil aufweisen. In der 80'er Jahren machten die Diebstähle noch etwa 2/3 der Gesamtkriminalität aus.

Im Verlaufe der letzten Jahre hat es eine Verschiebung zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten (Betrug, Unterschlagung, Urkundenfälschung pp.) gegeben, die weiterhin mit über 19,6 % (19,6 %) die zweitgrößte Deliktgruppe darstellen. Im Bereich der Internet- und Computerkriminalität gelingt es Tätern hier immer wieder, trotz andauernder Problematisierung und Warnungen in Presse und Medien sowie Präventionsmaßnahmen, eine Vielzahl von Personen zu erreichen und um ihr Geld zu betrügen. Dies führt zu einem erheblichen Anwachsen der angezeigten Straftaten und ermittlungstechnisch zu vermehrten Umfangsverfahren, die mit hohem Personalaufwand zu bearbeiten sind. 1999 lag der Anteil der Vermögensstraftaten noch bei 10,4 %.

Der Anteil der Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzungen, Bedrohungen pp.) an der Gesamtkriminalität ist in den vergangenen 10-12 Jahren ebenfalls deutlich gestiegen. Hier ist eine analoge Entwicklung zu den Vermögensdelikten zu beobachten. 1995 lag deren Anteil noch bei 5,9 %, in diesem Jahr nahezu unverändert zum Vorjahr bei 12,4 %. Die Fallzahlen haben sich in dieser Zeit verdoppelt (1995 = 913 Fälle; 2015 = 1866 Fälle). Der differierende Trend in den letzten Jahren schwankte zwischen einer Zunahme von 1,34 % bis hin zu einer Abnahme von -4,7%. Aktuell ist eine Zunahme zum Vorjahr von 1,8 % festzustellen.

7. Markante Einzeldelikte

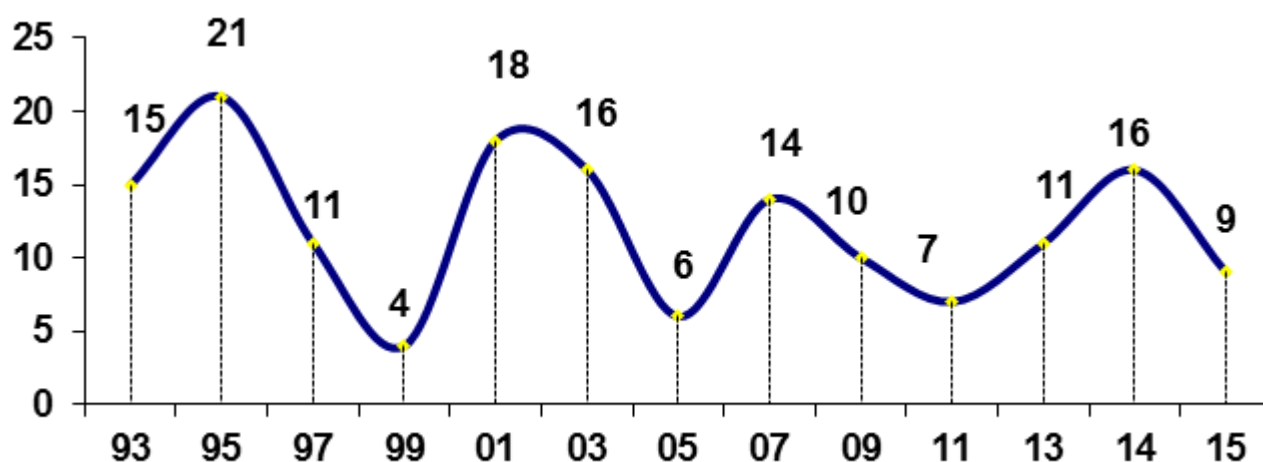
7.1 Straftaten gegen das Leben



Vergleichszeitraum	2013	2014	2015
Gesamt:	11	16	9
Mord:	3	4	2
Totschlag:	7	9	5
Fahrlässige Tötung:	1	3	2

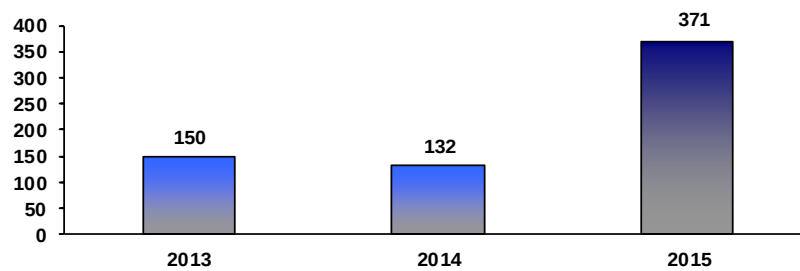
Die Zahl der Tötungsdelikte ist 2015 deutlich unter das Niveau des Langzeitvergleichs gefallen. Bei einem großen Teil der Taten 59,8 % (76,9 %) handelt es sich um gewalttätige Auseinandersetzungen im familiären Bereich oder der Bekanntschaft. Dieses Deliktsfeld wird seit jeher von derartigen Beziehungstaten geprägt. In 6 (13) Fällen ist es bei einer versuchten Tathandlung geblieben.

Langzeitvergleich Tötungsdelikte 1994 – 2015



Die Zahl der Tötungsdelikte im Berichtszeitraum (einschl. Versuche) liegt unter dem langjährigen Durchschnitt der Fallzahlen der letzten 20 Jahre (ca. 12).

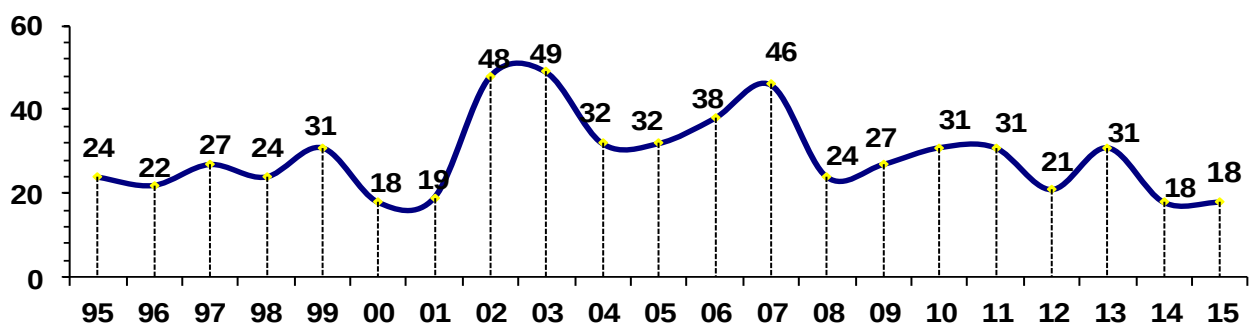
7.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Vergleichszeiträume	2013	2014	2015
Gesamtdelikte	150	132	371
Vergewaltigung / schw. Nötig.	31	18	18
Sex. Nötigung	8	6	15
Kindesmissbrauch	52	50	45
Exhibitionismus	21	25	23
Menschenhandel	0	1	2

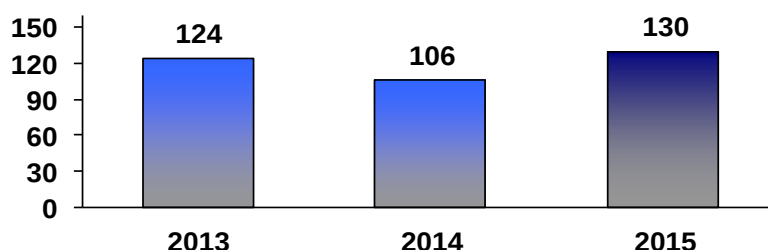
Die Anzahl der Sexualstraftaten ist auf den ersten Blick stark angestiegen. Dies ist jedoch durch ein Sammelverfahren im Bereich Kinderpornographie (Tatmittel Internet) zu erklären, welches einen Umfang von 267 Einzeltaten hatte. Ansonsten bewegen sich die Zahlen in diesem Bereich auf dem Vorjahresniveau.

Langzeitvergleich Vergewaltigung 1994 – 2015



Über 70 % der Straftaten ereignen sich im Bereich von Partnerschaft / Familie oder im Bekanntenkreis. Vergewaltigungen durch Unbekannte, insbesondere überfallartige Vergewaltigungen, sind längst nicht so häufig wie allgemein angenommen.

7.3 Raubdelikte



Vergleichszeiträume	2013	2014	2015
Gesamtstraftaten	124	106	130
Banküberfälle	0	0	0
Raub auf Geschäfte	9	13	17
Handtaschenraub	11	5	5
Straßenraub	58	30	31

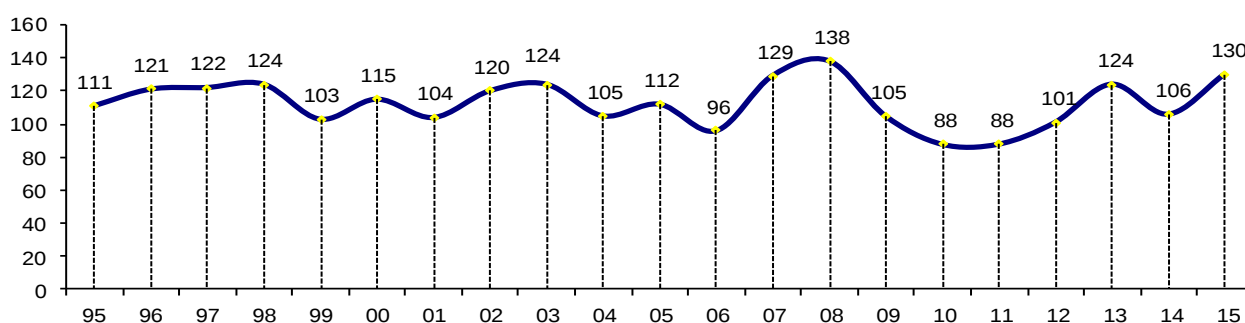
Die Gesamtzahl der Raubstraftaten hat um 24 Taten zugenommen.

Im Bereich des Handtaschen- und Straßenraubes sind die Zahlen auf dem Niveau von 2014 geblieben.

Im Bereich des Straßenraubes traten die unter 21-Jährigen in der Hälfte aller Fälle (16), bedingt durch Gruppenbeteiligung, in Erscheinung (Vorjahr 2014: 15 mal).

66,7 % der Täter und der 29,4 % der Opfer sind bei diesem Delikt 2015 unter 21 Jahre alt gewesen.

Langzeitentwicklung bei Raubdelikten 1995 – 2015

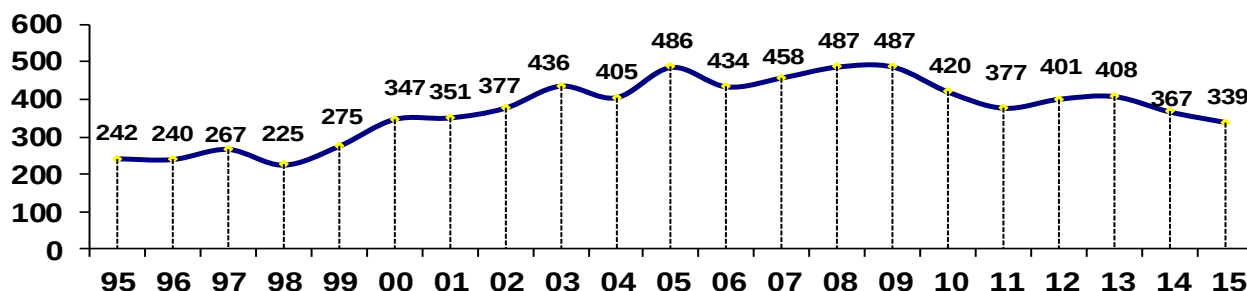


Seit 1995 bewegt sich die Anzahl der Raubdelikte auf einem Niveau zwischen 111 und max. 138 Taten jährlich.

96 Taten in 2006 und jeweils 88 Straftaten in den Jahren 2010 und 2011 stellten die niedrigsten Werte in der Langzeitbetrachtung seit 1995 dar. Im Jahr 2015 ist eine Zunahme auf 130 (106) Straftaten festzustellen.

7.4 Körperverletzung

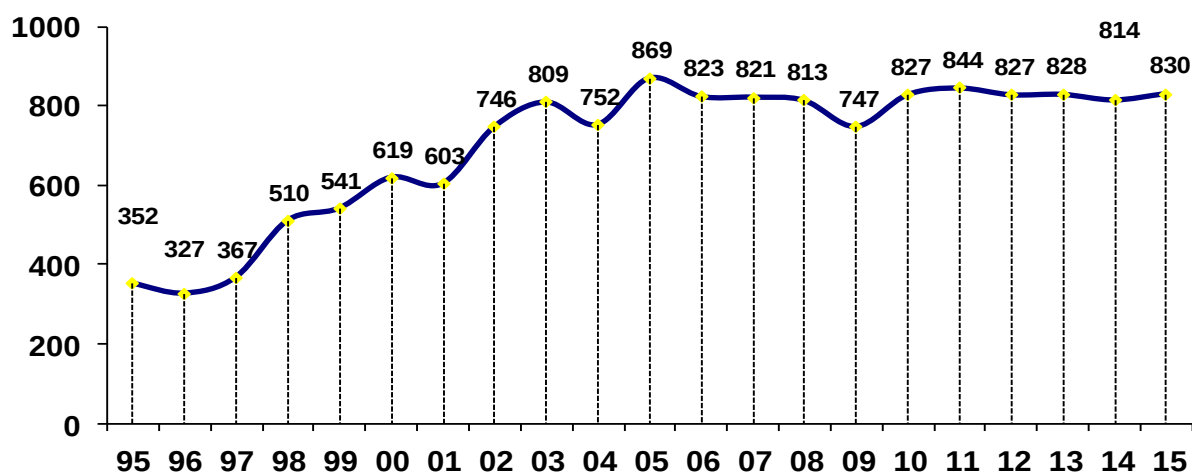
Langzeitentwicklung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung 1995 - 2015



Die gefährlichen und schweren Körperverletzungen sind seit 1999 bis 2009 fast kontinuierlich auf 487 angezeigte Fälle angestiegen bevor sie dann bis zum Jahr 2011 auf 377 Delikte fielen. Bis 2013 war wieder ein leichter Anstieg auf 408 Delikte zu verzeichnen. In 2014 fiel die Anzahl der Taten um 41 auf 367. Im Jahre **2015** ist ein weiteres Absinken um 28 Fälle auf **339** zu verzeichnen.

Der Anteil junger Tatverdächtiger unter 21 Jahren liegt bei 35,6 %. Von den Opfern waren 29,8 % ebenfalls jünger als 21. Es handelt sich hierbei vor allem um Taten, die durch Gruppen begangen werden. Für 302 (328) geklärte Straftaten wurden 419 (449) Tatverdächtige ermittelt. Das hohe Niveau dieser Deliktsart ist sowohl auf eine Aufhellung des Dunkelfeldes durch polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendkriminalität als auch auf ein verstärktes Einschreiten der Polizei in Fällen häuslicher Gewalt sowie auf ein geändertes Anzeigeverhalten gegenüber früheren Jahren zurückzuführen.

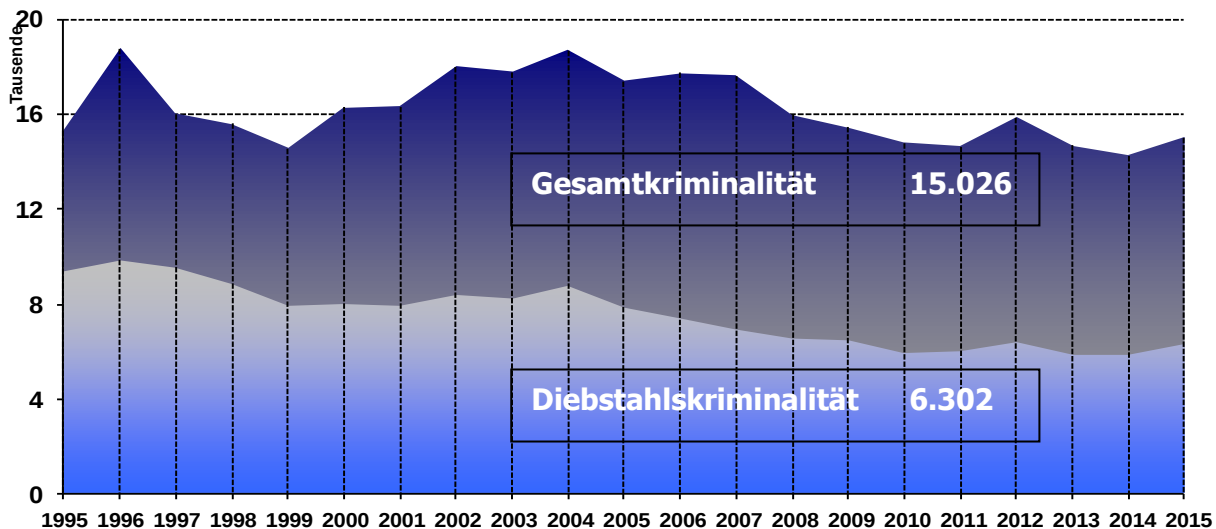
Langzeitentwicklung bei vorsätzlicher leichter Körperverletzung 1995 - 2015



Die Rechtsänderungen der vergangenen Jahre (1997/ 2002), die der Polizei ein verschärftes Einschreiten in Fällen häuslicher Gewalt ermöglichen, haben ganz wesentlich zum Anstieg der nunmehr von Amts wegen vorgelegten Körperverletzungsanzeigen geführt.

7.5 Diebstahl

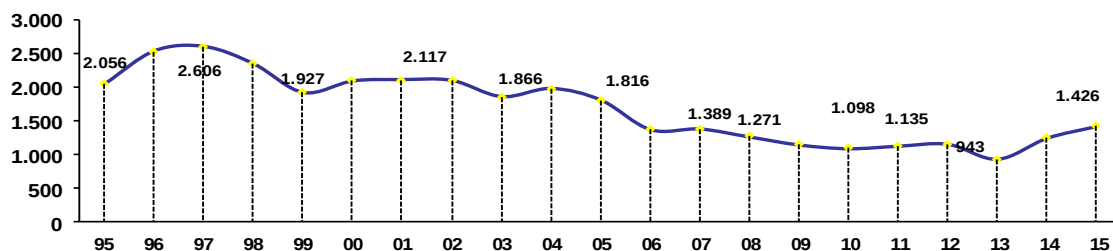
Verhältnis des Diebstahls zur Gesamtkriminalität 1995 - 2015



41,9% (41 %) aller im Jahr 2015 in Lippe begangenen Straftaten waren Diebstähle. Im Jahr 1990 waren noch 60 % und im Jahr 1982 sogar 66% aller registrierten Straftaten ein Diebstahlsdelikt.

Dieser Deliktsbereich wird vor allem vom Ladendiebstahl (22,6 % aller Diebstähle), vom Fahrraddiebstahl (12,1%) und vom Diebstahl an/ aus PKW (11,7 %) bestimmt.

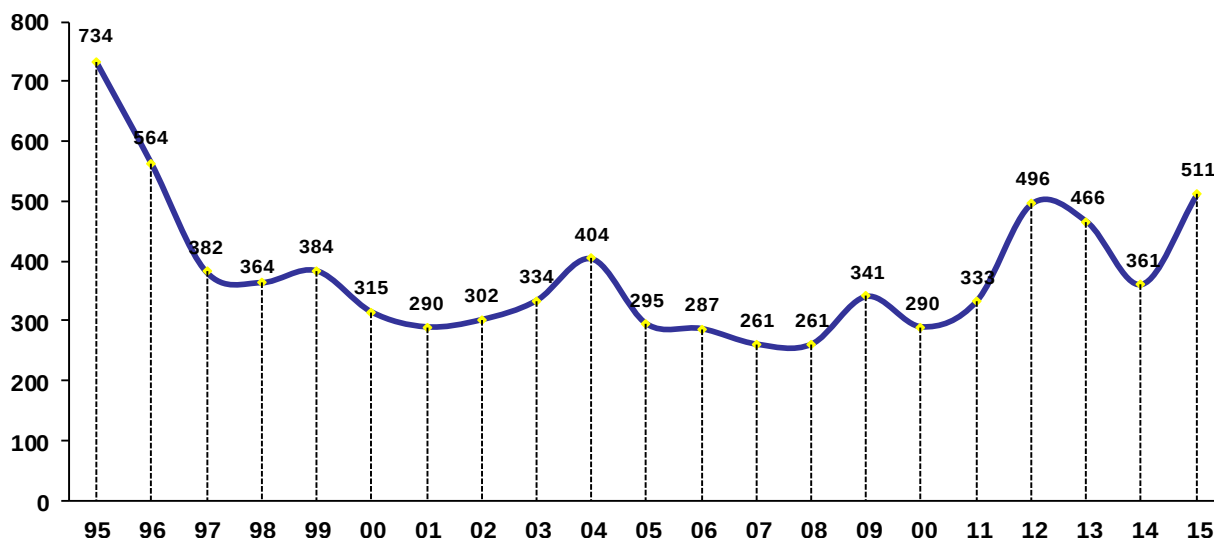
Langzeitentwicklung Ladendiebstahl 1995 – 2015



Die Zahl der Ladendiebstähle ist gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen (13,9 %) auf 1.426 (1252). Die Zahl liegt aber damit immer noch deutlich unter den Werten der 90er Jahre. Das Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich ist sehr hoch. Die Zahl eingesetzter Ladendetektive und die Aufmerksamkeit des Verkaufspersonals bestimmen maßgeblich die Entwicklung in diesem Bereich. Betroffen sind neben den großen Kaufhäusern auch kleinere Einzelhandelsgeschäfte mit wenig Verkaufspersonal.

7.6 Wohnungseinbruch

Langzeitentwicklung 1995 - 2015



Mit 511 (361) Wohnungseinbrüchen ist die Zahl der Taten um 41,6 % im Vergleich zum Vorjahr um 150 Taten gestiegen. Verantwortlich für einen Großteil der Taten dürften insbesondere auswärtige reisende Tätergruppierungen sein.

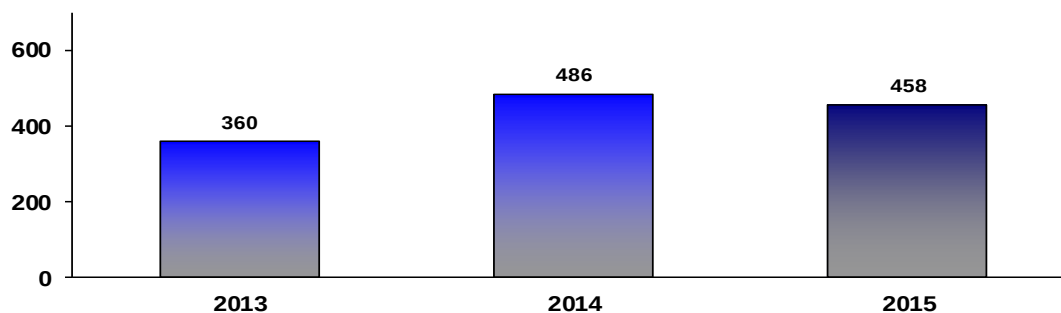
In 46,2 % (Vorjahr 47,4 %) aller Fälle scheiterten die Täter an den Sicherungseinrichtungen der Wohnobjekte oder sie wurden von aufmerksamen Nachbarn gestört. 34,25% (35,5 %) der Einbrüche wurden während der Tageszeit bis zu den frühen Abendstunden verübt.

Die meisten Taten sind im Jahr 2015 in Bad Salzuflen 118 (74), Detmold 114 (104), Lage 44 (41) und Lemgo 41 (33) verübt worden.

Für einen objektiven regionalen Vergleich reicht es aber nicht, nur die Fallzahlen in den Kommunen miteinander zu vergleichen. Vielmehr ist die Größe (Einwohnerzahl) der Gemeinden mit zu berücksichtigen. Die Häufigkeitszahl (HZ), also die Anzahl der begangenen Wohnungseinbrüche in einer Kommune, hochgerechnet auf 100.000 Einwohner, spiegelt die tatsächliche und vergleichbare Belastung der jeweiligen Gemeinde wieder. Danach ergibt sich für Lippe ein Wert von 148 (105) und für die einzelnen Gemeinden folgendes Bild (nach PKS):

Oerlinghausen	HZ 187	Barntrup	HZ 182
Kalletal	HZ 51	Augustdorf	HZ 145
Bad Salzuflen	HZ 226	Schieder-Schwalenberg	HZ 81
Detmold	HZ 155	Lügde	HZ 124
Lage	HZ 127	Blomberg	HZ 125
Horn-Bad Meinberg	HZ 187	Dörentrup	HZ 38
Lemgo	HZ 101	Schlangen	HZ 122
Leopoldshöhe	HZ 180	Extetal	HZ 114

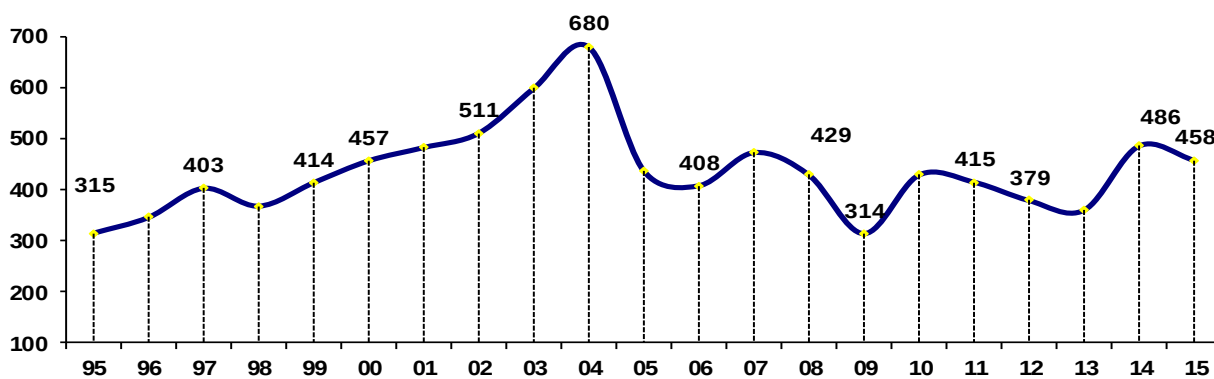
7.7 Rauschgift



Vergleichszeiträume	2013	2014	2015
Gesamtstraftaten	360	486	458
Besitz / Erwerb von Cannabis	185	203	149
Handel mit Cannabis	43	61	45
Besitz / Erwerb Heroin, Kokain	29	56	73
Handel mit Heroin, Kokain	40	114	42

Die Ermittlungen zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität richten sich vor allem gegen Händlerstrukturen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse über deren Abnehmer führen zahlenmäßig zu den meisten eingeleiteten Verfahren.

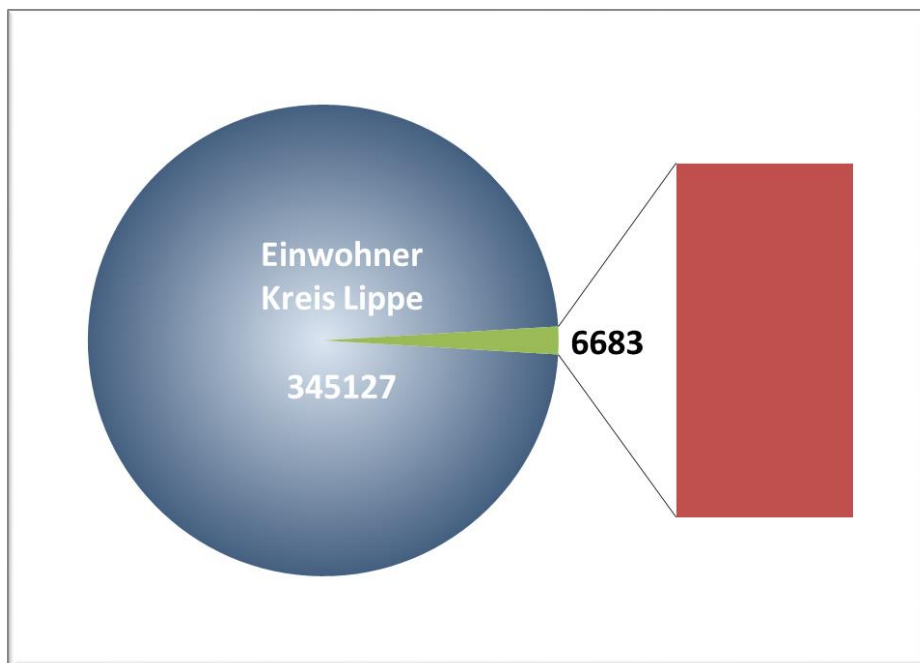
Langzeitentwicklung Rauschgiftkriminalität 1995 – 2015



Durch weiterhin intensive Ermittlungen sind die Fallzahlen in 2015 nahezu auf dem Stand zum Vorjahr geblieben. Zahlreiche Ermittlungserfolge konnten verzeichnet werden. Mehrere hochkarätige Dealer/-innen wurden festgenommen. Bei diesem Täterkreis wurden größere Rauschgiftmengen sowie Bargeld und Wertgegenstände, die aus Drogengeschäften stammten, sichergestellt/beschlagnahmt.

In 2015 kam **ein** Mensch in Lippe auf Grund Drogenkonsums ums Leben (Vorjahr 0).

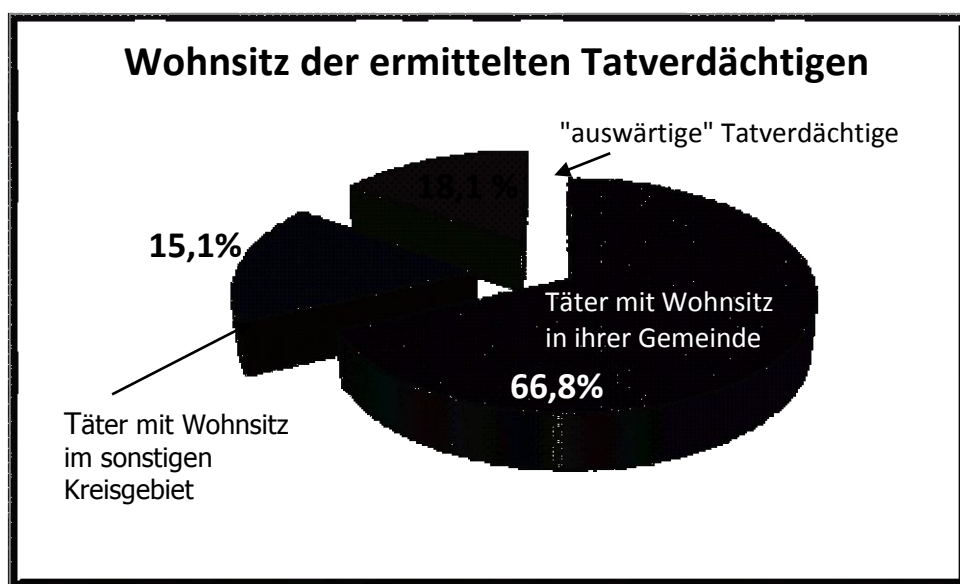
8. Tatverdächtige



6.683 (6.529) Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche haben im Jahr 2015 in Lippe 15.026 (14.294) Straftaten begangen. Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt damit gegenüber dem Vorjahr um 82 Personen höher.

Es handelt sich dabei nicht nur um lippische Bürger, sondern auch um Durchreisende, Touristen, Asylbewerber, Stationierungstreitkräfte und sonstige nicht amtlich gemeldete Personen.

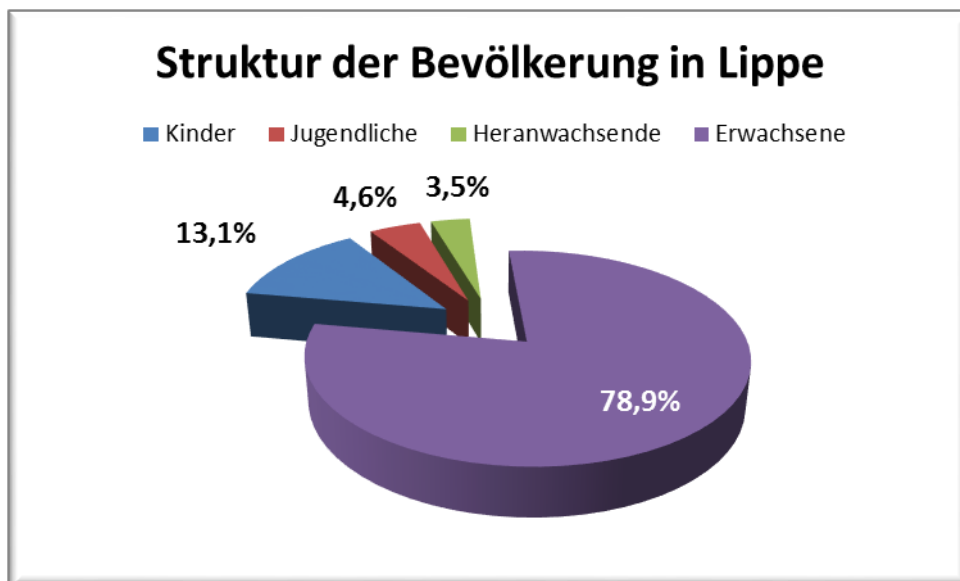
Wohnsitz der ermittelten Tatverdächtigen



81,9 % der im Jahr 2015 ermittelten Straftäter hatten ihren Wohnsitz im Kreis Lippe, 66,8 % sogar in der Gemeinde, in der das Delikt begangen wurde. Der Anteil ermittelter „auswärtiger“ Täter beträgt 18,1 % und bewegt sich seit Jahren auf einem annähernd konstanten Niveau.

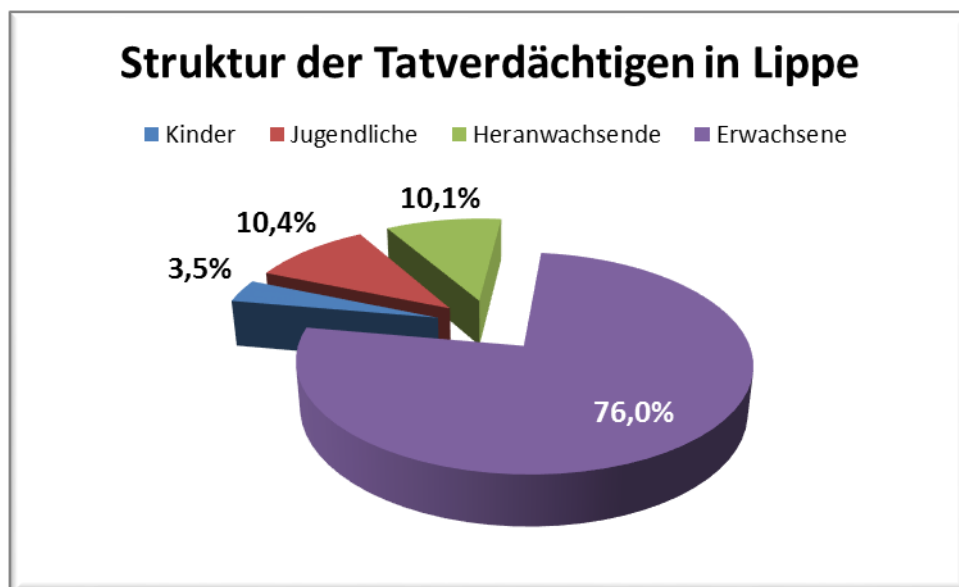
Altersstruktur

Struktur der Wohnbevölkerung Lippes



Weniger als ein Viertel der lippischen Bevölkerung 21,2 % (21,4 %) ist jünger als 21 Jahre. Die Kinder stellen daran mit 13,1% (13,2 %) die größte Altersgruppe dar, obwohl deren Anteil in den letzten Jahren immer weiter zurückgeht.

Struktur der Tatverdächtigen in Lippe



5090 Erwachsene, 692 Jugendliche, 676 Heranwachsende und 225 Kinder traten 2015 als Tatverdächtige in Erscheinung.

24 % (Vorjahr: 25,6 %) der ermittelten Tatverdächtigen sind jünger als 21 Jahre.
 Die Zahl straffälliger Kinder (2015=225) ist im Vergleich zum Vorjahr (2014=226) fast identisch geblieben, die der Jugendlichen ist um 132 (2015=692 / 2014=824) zurückgegangen. Die Zahl der Heranwachsenden stieg um 58 auf 676 (2014=618) und die der erwachsenen Straftäter nimmt um 229 im Vergleich zum Vorjahr zu.

Ergänzende Aussagen zu Tatverdächtigen

... zur Geschlechts- und Altersstruktur

6.683 (6.529)	Tatverdächtige wurden ermittelt
5.110 (4.966)	Tatverdächtige (76,5 %) waren männlichen Geschlechts
1.573 (1.563)	Tatverdächtige (28,6 %) waren weiblichen Geschlechts
1.605 (1.668)	Tatverdächtige (24 %) waren jünger als 21 Jahre

... zu erkennungsdienstlichen Behandlungen

972 (754)	Personen wurden erkennungsdienstlich behandelt
333 (273)	Personen (34,04 %) waren jünger als 21 Jahre

... zu besonderen Tätermerkmalen

5.089 (4.989)	Tatverdächtige (76,1 %) haben die Tat ohne Mittäter begangen.
3.083 (3.036)	Tatverdächtige (46,1 %) waren der Polizei bereits vorher bekannt.
35 (25)	Tatverdächtige (0,5 %) führten bei der Tat eine Schusswaffe mit.
668 (778)	Tatverdächtige (10 %) standen unter Alkoholeinfluss.
400 (363)	Tatverdächtige (5,6%) waren Konsumenten harter Drogen.

... sonstige personenbezogene Ermittlungen

373 (384)	Todesermittlungsverfahren mit zunächst ungeklärter Todesart wurden bearbeitet
686 (394)	Vermisstenfälle wurden bearbeitet

9. Jugendkriminalität

Die Anzahl straffälliger Jungtäter liegt mit 1.605 (Vorjahr 1.668) auf dem niedrigsten Stand seit 1996. Der Höchststand war im Jahr 2001 mit 2.412 jungen Tatverdächtigen zu verzeichnen.

Der Anteil der jungen Straftäter unter 21 Jahren an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 24 % und damit ebenfalls so niedrig wie seit über 10 Jahren nicht mehr.

Den größten Anteil machen die Jugendlichen (14–17 Jahre) mit 10,4 % (692 TV) aller Täter aus. Die Heranwachsenden (18–20 Jahre) folgen mit 10,1 % (676 TV) und die strafunmündigen Kinder (0–13 Jahre) mit 3,5 % (225 TV).

Der Kinderanteil an den Tatverdächtigen ist nach einem drastischen Anstieg im Jahr 2008 nunmehr im Vergleich zum Vorjahr identisch auf einem niedrigen Niveau geblieben. 2015 wurden 225 Kinder als Verdächtige einer Straftat ermittelt (Vorjahr 226). Die Höchststände der Jahre 2000-2003 (580-603 Kinder) werden damit deutlich unterschritten.

Um den Stand und die Entwicklung der Jugendkriminalität zuverlässiger beurteilen zu können, ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen einer Altersgruppe mit der Einwohnerzahl dieses Alters ins Verhältnis zu setzen und auf 100.000 Einwohner hochzurechnen. Auf diese Weise können längere Zeiträume, aber auch unterschiedliche regionale Bereiche, miteinander verglichen werden.

Für den Kreis Lippe ergibt sich damit seit dem Jahr 2012 folgendes Bild:

Altersgruppe	2012	2013	2014	2015
Jungtäter gesamt (8 - 20 J.)	3.480	3.429	3.388	3.289
Kinder (8 - 14 Jahre)	1.464	1.014	1.070	1.093
Jugendliche (14 - 17 J.)	5.243	5.263	5.097	5.096
Heranwachsende (18 - 20 J.)	4.649	5.143	5.171	5.171

Der Anteil ausländischer junger Leute an der Gesamtzahl aller ermittelten Jungtäter 1.605 (Vorjahr 1.668) liegt bei 21,3 % und ist damit höher als im Vorjahr (17 %).

Jugendliche Intensivtäter

28,55 % aller Tatverdächtigen von 8 - 21 Jahren haben innerhalb eines Jahres mehr als eine Straftat begangen, knapp 5 % (=75) sogar mehr als 5 Straftaten.

Diese kleine Gruppe der Jungtäter von 75 (2014=105) Personen zeichnet sich aber für knapp 33,94 % (Vorjahr 34,9%), das entspricht 718 Taten (Vorjahr 721), der von jungen Leuten begangenen 1668 (Vorjahr 2.067) Straftaten, verantwortlich.

An der Gruppe aller Intensivtäter mit mehr als 5 Straftaten innerhalb eines Jahres haben die unter 21jährigen einen Anteil von 33,94 % (Vorjahr 44,66 %). Bezogen auf ihren Anteil in der Bevölkerung sind sie damit deutlich überrepräsentiert.

Das Lippische Intensivtäter-Konzept

Die lippische Polizei setzt daher bereits seit 1998 einen wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkt auf die Bekämpfung der Jugendkriminalität und hier vor allem auf Strategien gegen Mehrfachtäter. Neben dem Einsatz speziell ausgebildeter Jugendsachbearbeiter wird auch eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Jugendämtern, der Staatsanwaltschaft und den Gerichten gepflegt.

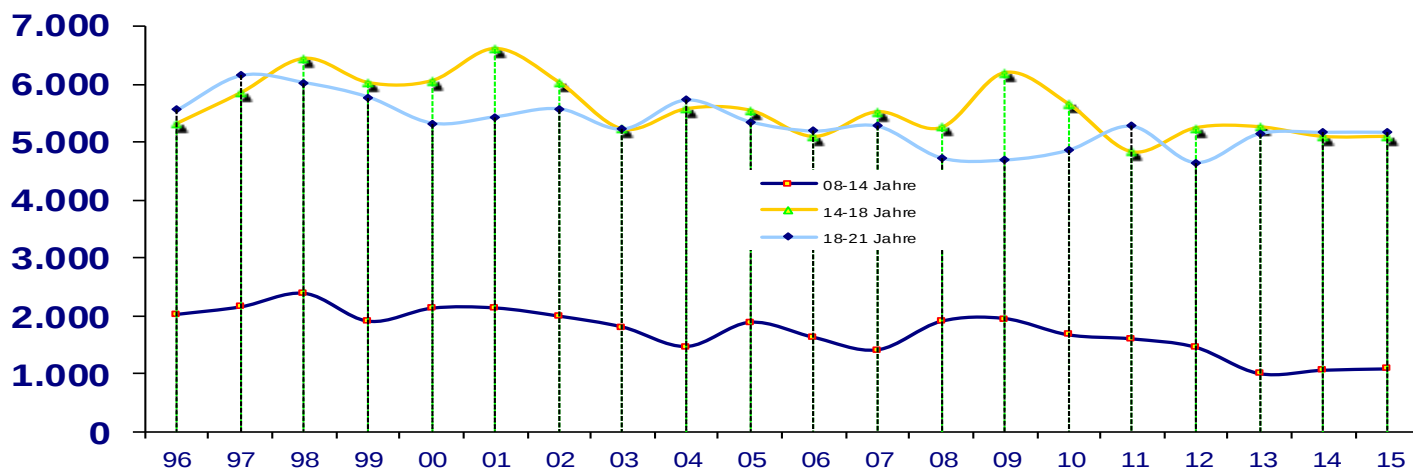
Begeht ein Kind oder ein Jugendlicher innerhalb von 12 Monaten mehrere Straftaten oder fällt er / sie durch besondere Brutalität auf, so kann nicht mehr davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei um das in der pubertären Entwicklungsphase übliche episodenhafte Fehlverhalten handelt. Um bei diesen Delinquenten die Gefahr einer kriminellen Karriere im Erwachsenenalter erst gar nicht aufkommen zu lassen, arbeiten die verschiedenen Organisationseinheiten der Polizei (Wachdienst, Ermittlungsdienst, Bezirksdienst, Einsatztrupp) in einem Projekt eng zusammen.

Dieses Konzept ist 2012 auf seine Wirksamkeit überprüft und den aktuellen Gegebenheiten und Entwicklungen noch mal angepasst worden. Im Wachdienst werden für diese Aufgabe spezielle Jugendkontaktbeamte benannt, die die Jugendsachbearbeiter bei ihrer Aufgabe unterstützen. Sie stellen darüber hinaus den Informationstransfer über die örtliche Situation der Jugendkriminalität zwischen dem Ermittlungs- und dem Wachdienst sicher und tragen so dazu bei, dass auch der Streifendienst, neben dem Bezirksdienst, in diese Aufgabenbewältigung mit eingebunden ist.

Im engen Zusammenwirken mit den Jugendämtern und der Justiz ist so ein Netzwerk entstanden, das mit vielfältigen präventiven aber auch repressiven Mitteln auf diese Mehrfach- und Gewalttäter einwirkt. Unter anderem wird durch den Jugendsachbearbeiter oder den örtlichen Bezirksdienstbeamten mit diesen jungen Delinquenten und ihren Eltern ein Präventionsgespräch geführt, in dem nachdrücklich die Folgen der Straftat für das Opfer und für den Täter aufgezeigt werden. Darüber hinaus werden Vorschläge zur sinnvollen Freizeitgestaltung unterbreitet und Hinweise auf Angebote zur Erziehungshilfe gegeben.

Strafverfahren gegen diese Personengruppe werden bei der Polizei beschleunigt bearbeitet und in geeigneten Fällen als tatzeitnahe Verfahren an die Justiz abgegeben. Ziel ist es, eine möglichst schnelle Sanktionierung des strafrechtlichen Fehlverhaltens zu erreichen, da eine Verurteilung oder justizielle Auflagen und Weisungen (z.B. Ableistung von Arbeitsstunden) auch eine präventive Wirkung entfalten.

Langzeitentwicklung der Jugendkriminalität in Lippe 1996 – 2015

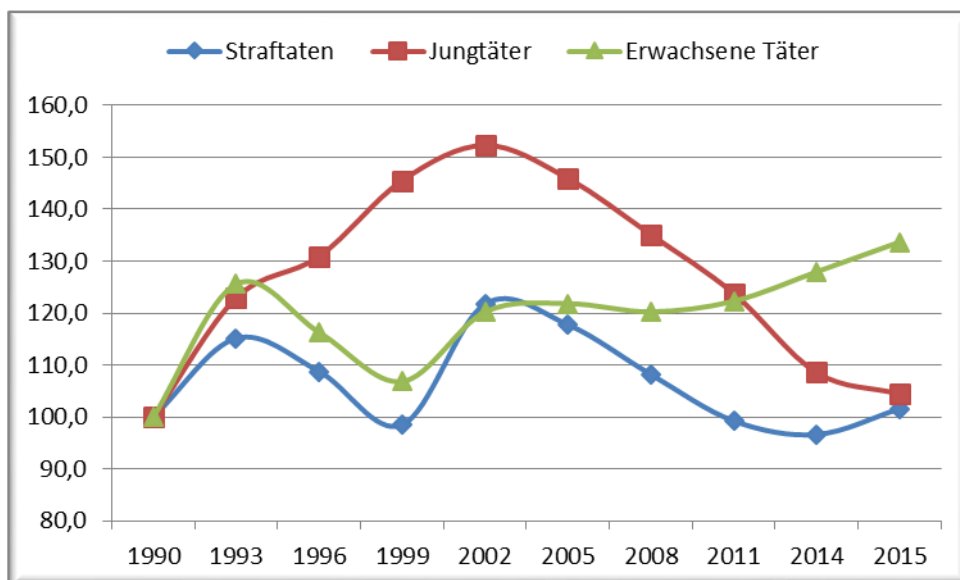


(auf Grundlage der Tatverdächtigenbelastungszahl – TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) gibt die Anzahl der Tatverdächtigen bezogen auf 100.000 Einwohner dieser Bevölkerungsgruppe wieder. So können unterschiedliche regionale Bereiche und längere Zeitabschnitte objektiv miteinander verglichen werden.

Die Tatverdächtigenbelastung ist im Jahr 2015 bei der Gruppe der Heranwachsenden im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Werte liegen in allen Altersgruppen aber zum Teil deutlich unter den bisherigen Höchstständen von 1998.

Entwicklung der Straftaten und Tatverdächtigenzahlen in % (1991 – 2015)



(Basisjahr 1990)

Betrachtet man die prozentuale Entwicklung der Straftaten und Straftäter seit 1990 (Ausgangswerte 100 %), so liegen die Straftaten des Jahres 2015 unter dem Basiswert.

Bedingt durch eine kontinuierlich gestiegene Aufklärungsquote hat sich die Zahl der in dieser Zeit ermittelten Tatverdächtigen stärker nach oben entwickelt. Die Zahl der ermittelten Jungtäter unter 21 Jahren liegt um ca. 5 % und die der erwachsenen Tatverdächtigen um über 30% über den Werten des Jahres 1990.

Deliktische Schwerpunkte der Jugendkriminalität in Lippe

487 (456) junge Leute unter 21 Jahre sind 2015 wegen eines **einfachen Diebstahls** aufgefallen und angezeigt worden. Die meisten davon bei einem Ladendiebstahl 321 (287). Es handelt sich damit um das zahlenmäßig stärkste Delikt der Jugendkriminalität. Kinder 86 (70) und Jugendliche 129 (143) zusammen gerechnet sind bei dieser Straftat häufiger vertreten, als die Heranwachsenden 106 (74).

Danach folgt die **Körperverletzung** mit einer hohen Zahl junger Leute als Tatverdächtiger (2015= 306; 2014 = 350). Das sind 46 weniger als noch im Jahr zuvor. Den größten Anteil machen davon die Jugendlichen im Alter von 14 - 17 Jahren aus (2015 = 147; 2014 = 176). Die Zahl der Kinder, die wegen dieses Vergehens in Erscheinung getreten sind, ist mit 25 weiterhin sehr niedrig. (2014 = 22; 2013 = 47).

An dritter Stelle der von den unter 21jährigen am häufigsten begangenen Delikten folgt die **Sachbeschädigung**. 214 (264) Personen dieser Altersgruppe wurden im Jahr 2015 dieser Straftat verdächtigt. 32 (52) davon wegen Farbschmierereien (Graffiti). Der Besitz oder Handel von/mit Rauschgift wird 157 (145) jungen Leuten vorgeworfen. Bei den Jugendlichen wurden 64 (Vorjahr = 76) und bei den Heranwachsenden 93 (Vorjahr = 69) Tatverdächtige ermittelt.

Anteile (in %) der Tatverdächtigen unter 21 an den Gesamttätern bei...				
Deliktsgruppe	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Gesamt unter 21
...Straßenraub*	0,0 (7,0)	33,3 (41,7)	25 (20,8)	66,6 (62,5)
...Sachbeschädigung	9,5 (9,1)	29,5 (31,3)	12,0 (14,0)	48,5 (54,4)
...schwerem Diebstahl	3,4 (5,2)	16,6 (23,9)	15,1 (14,0)	35,1 (43,1)
...Ladendiebstahl	7,1 (7,0)	10,6 (14,2)	8,8 (7,4)	26,5 (28,5)
...gefährlicher Körperverletzung	3,8 (5,1)	16,5 (23,3)	11,9 (16,0)	35,6 (44,3)
...leichter vors. Körperverletzung	3,8 (2,1)	11,4 (10,8)	9,4 (8,8)	24,7 (21,7)

* Unter dem Begriff Straßenraub ist bei Jungtätern oft das sog. Abrippen oder Abziehen zur verstehen. Oftmals werden Gleichaltrigen oder jüngeren Opfern Gegenstände (Handy, CD-Player, Taschengeld, Kleidung pp.) unter Androhung bzw. Anwendung von Gewalt entwendet. In der Regel werden diese Delikte zu zweit oder aus einer Gruppe heraus begangen.

Ausländische Tatverdächtige unter 21					
Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt	Tatver- dächtige Ausländer	Anteil in %	Tatver- dächtige Deutsche	Anteil in %
Kinder	237 (226)	35 (38)	14,7 (16,8)	202 (188)	85,3 (83,2)
Jugendliche	692 (824)	116 (93)	16,8 (11,3)	576 (731)	83,4 (88,7)
Heran- wachsende	676 (618)	213 (153)	31,5 (24,8)	463 (465)	68,5 (81,9)
Gesamt u. 21	1.605 (1.668)	364 (285)	22,7 (17,0)	1.241 (1.384)	77,3 (83,0)

(in Klammern die Werte aus 2013)

Der Anteil ermittelter ausländischer Tatverdächtiger unter 21 Jahre ist, bezogen auf die Gesamtzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahre, gegenüber den Vorjahren weiterhin gestiegen und liegt nun bei 22,7 % (17 %). Der Bevölkerungsanteil der Ausländer in dieser Altersgruppe liegt in Lippe bei 5,6 %. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass unter den ermittelten ausländischen Tatverdächtigen auch Durchreisende, illegal Aufhältige und Asylbewerber/Zuwanderer sind.

Anteil von jungen Ausländern in ausgewählten Deliktsbereichen			
Deliktsgruppe	Tatverdächtige gesamt	Tatverdächtige Ausländer	Anteil in %
Gefährliche Körperverletzung	149 (199)	36 (38)	24,2 (19,0)
Raub	43 (45)	16 (11)	37,2 (24,4)
Ladendiebstahl	321 (287)	118 (59)	36,8 (20,6)
Schwerer Diebstahl	148 (175)	40 (38)	27 (21,7)
Sachbeschädigung	214 (264)	28 (28)	13,1 (10,6)

(in Klammern die Werte aus 2013)

Vor allem bei Gewaltdelikten, insbesondere dem Raub, sind ausländische Jugendliche stärker vertreten, als es ihrem Anteil an der Bevölkerung entspricht.

Tatverdächtigenbelastung der Altersgruppen in Lippe (aufgelistet nach PKS-Statistikbereichen)						
Bereich	Kinder (8 - 13 Jahre)		Jugendliche		Heranwachsende	
	TV	TVBZ	TV	TVBZ	TV	TVBZ
Lippe	225 (216)	1.093 (1023)	692 (824)	4.359 (5096)	676 (618)	5.650 (5171)
Detmold	64 (54)	1.462 (1205)	244 (238)	7.498 (7128)	255 (210)	10.131 (8407)
Augustdorf	14 (5)	1.986 (716)	35 (56)	6.341 (9573)	25 (28)	5.543 (6321)
Schlangen	4 (2)	784 (371)	16 (16)	3.433 (3326)	14 (5)	4.130 (1567)
Lemgo	12 (17)	241 (417)	69 (109)	3.810 (5895)	95 (83)	6.494 (5619)
Barntrup	1 (6)	187 (1071)	11 (24)	2.287 (4888)	14 (20)	4.035 (5714)
Dörentrup	4 (5)	803 (994)	5 (20)	1.193 (4556)	7 (12)	2.527 (4068)
Extertal	1 (8)	150 (1153)	7 (25)	1.344 (4970)	13 (17)	3.846 (4885)
Kalletal	6 (11)	704 (1310)	33 (55)	5.238 (8346)	13 (16)	2.407 (2930)
Blomberg	13 (8)	1.320 (798)	19 (49)	2.517 (6195)	26 (30)	4.553 (5208)
Horn- Bad Meinberg	11 (9)	1.098 (853)	68 (65)	8.105 (7647)	33 (31)	5.446 (5317)
Lügde	1 (6)	199 (1101)	16 (16)	3.259 (3368)	14 (16)	3.846 (4156)
Schieder- Schwalenberg	6 (12)	1.095 (2151)	5 (16)	1.157 (3333)	10 (9)	2.985 (2655)
Bad Salzuflen	42 (43)	1.480 (1465)	111 (118)	5.194 (5651)	92 (108)	6.037 (7087)
Leopoldshöhe	3 (10)	290 (936)	20 (15)	2.475 (1896)	23 (17)	4.189 (3114)
Lage	40 (25)	1.751 (1100)	81 (62)	5.202 (3834)	88 (76)	7.063 (6297)
Oerlinghausen	6 (5)	608 (475)	11 (14)	1.526 (1918)	21 (15)	4.217 (2907)

Die Anzahl ermittelter jugendlicher Täter lässt allein noch keine Aussage über die Jugendkriminalität in einer Region zu. Um Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur zu berücksichtigen, können objektive und vergleichende Aussagen nur mit der Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) gemacht werden. Die TVBZ gibt die Anzahl jugendlicher Täter ab 8 Jahre, hochgerechnet auf 100.000 Einwohner desselben Bevölkerungsanteils wieder.

10. Kriminalität von Ausländern

4.838 (2014 = 5.139) Deutsche und 1.845 (2014 = 1.390) Nichtdeutsche sind 2015 in der polizeilichen Kriminalstatistik als Tatverdächtige erfasst worden.

Mit 27,6 % (2014 = 21,3 %) ist der Anteil ausländischer Straftäter in Lippe im Jahr 2015 deutlich gestiegen.

Im Jahr 2015 lag die Zahl weiblicher Tatverdächtiger mit 17,6 % (21,1 %) bei den Ausländern auf einem etwas niedrigeren Niveau als bei den Deutschen mit 23,5 % (24,7%).

Der Anteil junger Leute unter 21 Jahre an den ermittelten Tatverdächtigen ist bei den Ausländern mit 19,7% (20,4%) günstiger als bei den Deutschen mit 24 % (26,8%).

Deliktsbereiche mit erhöhtem Ausländeranteil sind die Gewaltkriminalität im Allgemeinen = 33,3 % (23,2 %), hier insbesondere der Raub auf öffentlichen Wegen und Plätzen = 37,5% (29,2 %) und die gefährliche Körperverletzung = 30,5 % (23,2%). Auffällig hohe Ausländeranteile finden sich ebenfalls bei den Bedrohungen = 25% (23,5 %).

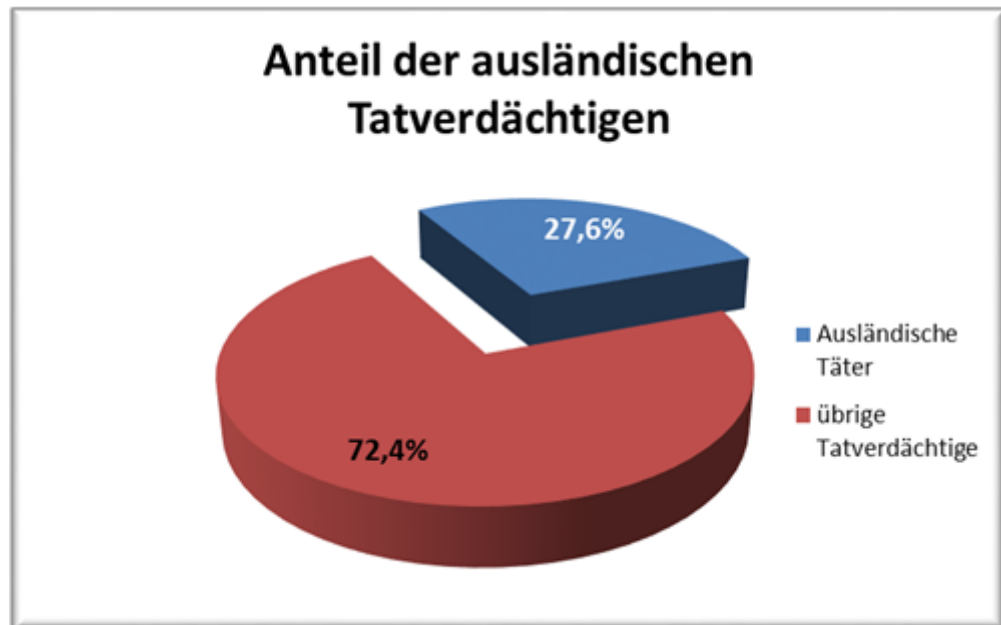
Die Aussagen zu diesen Kriminalitätsformen sind jedoch nicht repräsentativ, da Aussagen nur zu den Delikten möglich sind, die auch aufgeklärt wurden. Obwohl bei gut jeder zweiten Straftat ein Täter ermittelt wird, können zu knapp der Hälfte der in Lippe begangenen Straftaten keine Angaben gemacht werden.

Ausländerkriminalität wird darüber hinaus in einem gewissen Maße geprägt von Straftaten, die ausschließlich durch Ausländer begangen werden können, wie z.B. Verstöße gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz. Im Jahr 2015 wurden 57 (22) derartiger Verstöße registriert.

Personen mit ungünstigen sozialen Bedingungen – dazu zählt auch ein Großteil von Ausländern und Aussiedlern – sind kriminalitätsauffälliger als solche, die in gesicherter sozialer Position leben.

Anteil der Ausländer an den Tatverdächtigen

Der Ausländeranteil an den Straftätern in Lippe im Jahre 2015 liegt bei 27,6%. Der Bevölkerungsanteil der Ausländer liegt in Lippe bei 5,5%.



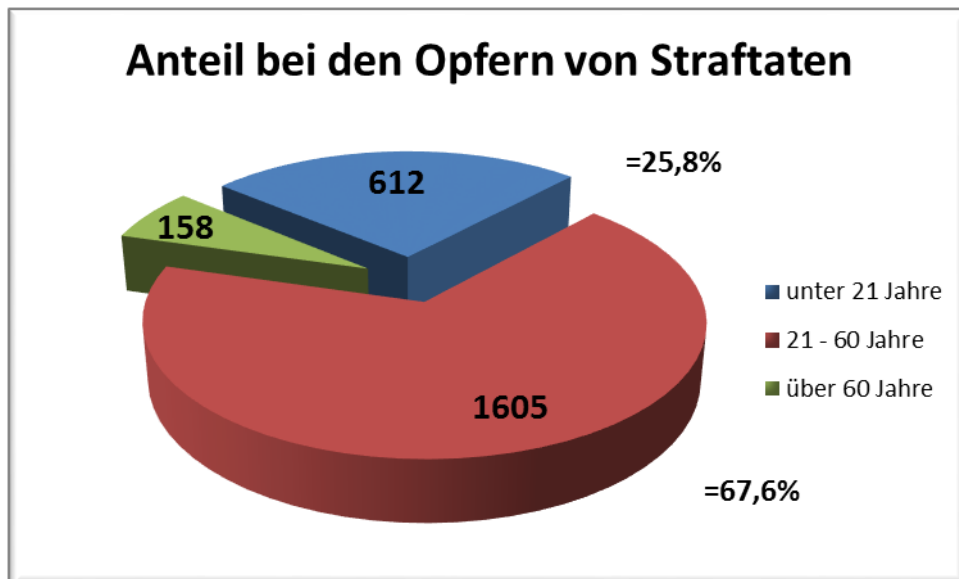
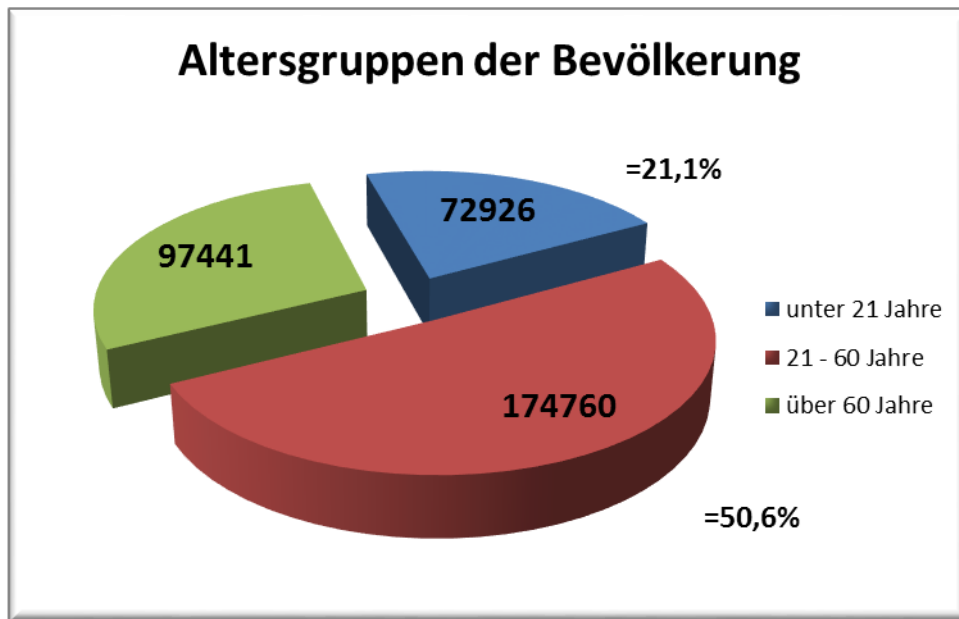
Rechtlicher Status	Tatverdächtige	Anteil in %
Ausländische Tatverdächtige gesamt	1.845 (1.390)	100
Asylbewerber / Zuwanderer	686 (213)	37,2 (15,3)
Durchreisende / Touristen	42 (19)	2,3 (1,4)
Illegal Aufhältige	29 (18)	1,6 (1,3)
Stationierungsstreitkräfte	6 (6)	0,3 (0,4)
Amtlich gemeldete Ausländer	1.816 (1.372)	98,4 (95,7)

(Werte in Klammern aus dem Vorjahr)

37,2 % (15,3) der im Jahr 2015 registrierten ausländischen Straftäter waren Asylbewerber / Zuwanderer. Hier ist eine deutliche Zunahme zu den Zahlen in 2014 erkennbar.

11. Opfer

Opferdelikte sind Straftaten, bei denen Personen in ihrer körperlichen Unversehrtheit beeinträchtigt, also verletzt werden. Das sind z.B. Tötungsdelikte, Raubstraftaten, Körperverletzungen, Freiheitsberaubung, Sexualstraftaten. Bei diesen Delikten, aber auch beim Wohnungseinbruch und bei schweren Verkehrsunfällen kommt das Opferschutzkonzept der Polizei zum Tragen. Die Opfer werden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kriminalkommissariates Kriminalprävention/Opferschutz, des Ermittlungs- oder Bezirksdienstes mittels Aufklärung und Information sowie durch Vermittlung an helfende Institutionen (z.B. Weißer Ring, Frauenhaus pp.) betreut.



Obwohl der Bevölkerungsanteil der über 60jährigen größer als der der 21jährigen ist, ist die jüngere Altersgruppe fast 6 mal so häufig Opfer eines Gewaltdelikt geworden.

12. Kriminalprävention/ Opferschutz

Das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/ Opferschutz der Polizei Lippe richtet seine Arbeitsschwerpunkte an den Zielen des Sicherheitsprogramms der Behörde aus. Eine organisatorische und personelle Ergänzung erfuhr das Kriminalkommissariat im Januar 2014 durch die Zuweisung der Stelle des Kontaktbeamten muslimische Institutionen.

Polizeilicher Opferschutz / Polizeiliche Opferhilfe

Maßnahmen des polizeilichen Opferschutzes und der polizeilichen Opferhilfe richten sich an Geschädigte, Opfer und Zeugen von Straftaten. Beratung und die Vermittlung von Hilfsangeboten bieten den Betroffenen eine wichtige Unterstützung bei der Bewältigung des Erlebten.

Hierzu existiert im Kreis Lippe das gut funktionierende Netzwerk „Kooperationsgremium für Lippe gegen häusliche Gewalt“ unter Beteiligung von Frauenhaus, Frauenberatungsstelle Alraune e.V., der Organisation „Weisser Ring“, Polizei sowie kommunalen, kirchlichen und anderen Institutionen. Ein Opferhilfe-Netzwerk, das schnell kompetente Unterstützung bietet.

Wie in den Vorjahren war häusliche Gewalt ein Schwerpunkt im Arbeitsfeld Opferschutz. In 92 Fällen nach häuslicher Gewalt erteilten die Betroffenen der Polizei ihr Einverständnis, die Frauenberatungsstelle Alraune e.V. in Detmold über den Polizeieinsatz in Kenntnis zu setzen. Grundsätzlich erhalten alle Opfer häuslicher Gewalt entsprechendes Infomaterial mit weitergehenden Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten.

Seit September 2015 verfügen die Einsatzkräfte der Polizei auch über eine Infobroschüre für die Täter (Informationen für Täter und Täterinnen), die bei einer Wohnungsverweisung über den polizeilichen Einsatz und die getroffenen Maßnahmen, insbesondere über die Bedeutung des Rückkehrverbotes informiert.

Ende August beteiligte sich die Polizei mit einem Infostand und der mobilen Beratungsstelle am 3. Detmolder Familienfest am Hangar. Die Opferschutzbeauftragte der Polizei, Mitarbeiter der Hilfsorganisation „Weisser Ring“ sowie Vertreterinnen der örtlichen Beratungseinrichtungen informierten hier über häusliche und sexuelle Gewalt.

Ende des Jahres wurde eine Infobroschüre für Kinder zum Thema „häusliche Gewalt“ durch eine Mitarbeiterin des Jugendamtes Bad Salzuflen und die Opferschutzbeauftragte erstellt (Titel: Was ist nur zuhause los?), die durch das Kooperationsgremium in einer Auflage von 5000 Exemplaren gedruckt und über die Jugendämter an alle Grundschulen im Kreis Lippe verteilt worden sind.

Weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Beratung von Geschädigten, insbesondere nach Sexual- und Raubdelikten, aber auch nach Stalking oder Bedrohungssituationen. Eine persönliche durch die Opferschutzbeauftragte aufsuchende Beratung erfolgte in 28 Fällen, von denen 17 Geschädigte an die Hilfeeinrichtung „Weisser Ring“ zur weiteren Opferbetreuung weiter vermittelt wurden.

Bei 12 Vortragsveranstaltungen im Rahmen von Elternabenden in KiTas und Grundschulen sowie bei Unterrichtsbesuchen an weiterführenden Schulen zu den Themen „sexuelle Gewaltdelikte“ und „sexueller Missbrauch zum Nachteil von Mädchen und Jungen“ konnten insgesamt ca. 410 TeilnehmerInnen erreicht werden.

Dazu kommen ca. 340 Kinder und Jugendliche, die sich am Präventionsprojekt „Stopp mit Lustig – Gegen sexuelle Belästigung in Schwimmbädern“ (Kooperationsprojekt von ProFamilia Lippe- Detmold, Gleichstellungsstelle der Stadt Detmold, Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz) im Januar im AquaLip sowie im August im Freibad Hiddesen beteiligten. Im März wurden hierzu alle Fachangestellten für Bäderbetriebe der Stadt Detmold fortgebildet. Das Präventionsprojekt wurde 2015 bereits zum 12. Mal durchgeführt. Der Aktionstag im AquaLip begleitete der WDR Bielefeld in Form von 2 Radiointerviews sowie einer Berichterstattung in der Lokalzeit OWL.

Jugendschutz, Sucht und Drogen / Alkohol

Das langfristige Zusammenwirken von Polizei und einigen Kommunen vor Ort auf dem Gebiet des Jugendschutzes und der Bekämpfung der Jugendkriminalität wurde weiter betrieben. Dazu wurden anlassbezogene und –unabhängige Jugendschutzkontrollen in Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Ordnungsämtern durchgeführt.

Kontaktbeamter muslimische Institutionen (KmI)

Der KmI führte diverse Informationsveranstaltungen innerhalb und außerhalb der Polizei durch. Besonders das Thema Salafismus wurde stark nachgefragt. Anfragen kamen dabei aus Schulen, Behörden, Vereinen und Verbänden. Die muslimischen Institutionen wurden anlassab- und unabhängig aufgesucht, die bestehenden Kontakte vertieft. Von Seiten der Bezirksregierung gab es eine Veranstaltung, an der 82 Schulleiter der Realschulen aus dem gesamten Raum OWL teilnahmen. Eine weitere Veranstaltung wurde durch den Kreis Lippe organisiert. Daran nahmen alle Leiter der Hauptschulen des Kreises teil. Aus diesen Veranstaltungen ergaben sich wiederum Multiplikatorenseminare für Lehrkräfte. Auch im Bereich der Justiz konnte die Zusammenarbeit in diesem Bereich vertieft werden. Behördenübergreifend wird der KmI zur Zeit auch immer wieder vom LAFP in Münster und Neuss als Fachreferent angefordert.

Prävention von Kriminalität zum Nachteil von Senioren

Über das gesamte Jahr wurden vor Seniorenvertretungen, bzw. – gruppierungen Vorträge zur „Sicherheit im Alter“ gehalten. Hier wurden Seniorinnen und Senioren über spezifische Deliktsbereiche (z. B. Handtaschendiebstahl, Enkeltrick, Schockanrufe etc.) informiert und Handlungsempfehlungen gegeben. Es wurden mehr als 20 Veranstaltungen mit weit über 500 Teilnehmern durchgeführt.

Das Projekt Seniorenlotsen, welches in Kooperation mit dem „Senioreninformationsdienst“ des Kreises Lippe entwickelt und durchgeführt wurde, wurde auch in 2015 weiter betrieben und von der Polizei Lippe unterstützt. Es gab zahlreiche Veranstaltungen mit den Seniorenlotsen. Im nächsten Jahr wird die Gemeinde Bad Salzuflen dazustoßen, 2015 wurden dafür die Grundsteine gelegt.

Cybercrime

Die Anfragen zur Prävention von Cybermobbing in 2015 konnten z.T. an pädagogische Fachkräfte vermittelt werden. Das KK KP/O hat in Einzelfällen unterstützt.

Technische Prävention - Zuhause sicher/ Riegel vor!

Die technische Fachberatung der Polizei zum Einbruchschutz wird weiterhin sehr stark nachgefragt. Um allen Beratungswünschen nachzukommen, wurden seitens des Kriminalkommissariats Kriminalprävention/ Opferschutz mehrere Ausstellungen und Messen betreut. Hierdurch gelang es 1.663 Beratungsgespräche zu führen. Zusätzlich wurden 1.299 Interessierte in Vorträgen erreicht. Da die öffentlichen Auftritte immer in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (Feuerwehr, Verbraucherzentrale NRW, Volkshochschulen, Kommunen, Fachhandwerkern der Schutzgemeinschaft Lippe, Haus & Grund etc.) erfolgten, ist die Anzahl der erreichten Bürger deutlich höher. Vermehrt setzen Wohnungs- und Hauseigentümer Einbruchschutz um, ohne eine Beratung der Polizei im Vorfeld in Anspruch genommen zu haben. Dies spiegelt sich auch in der Steigerung von 60 % von vergebenen Präventionsplaketten „Zuhause sicher“ für Wohngebäude wieder, die entsprechend dem polizeilichen Empfehlungsstandard gesichert wurden.

13. Kriminalität in den regionalen Zuständigkeitsbereichen

Die Ermittlung und Verfolgung von Straftaten in Lippe ist Aufgabe der Direktion Kriminalitätsbekämpfung (Dir.K).

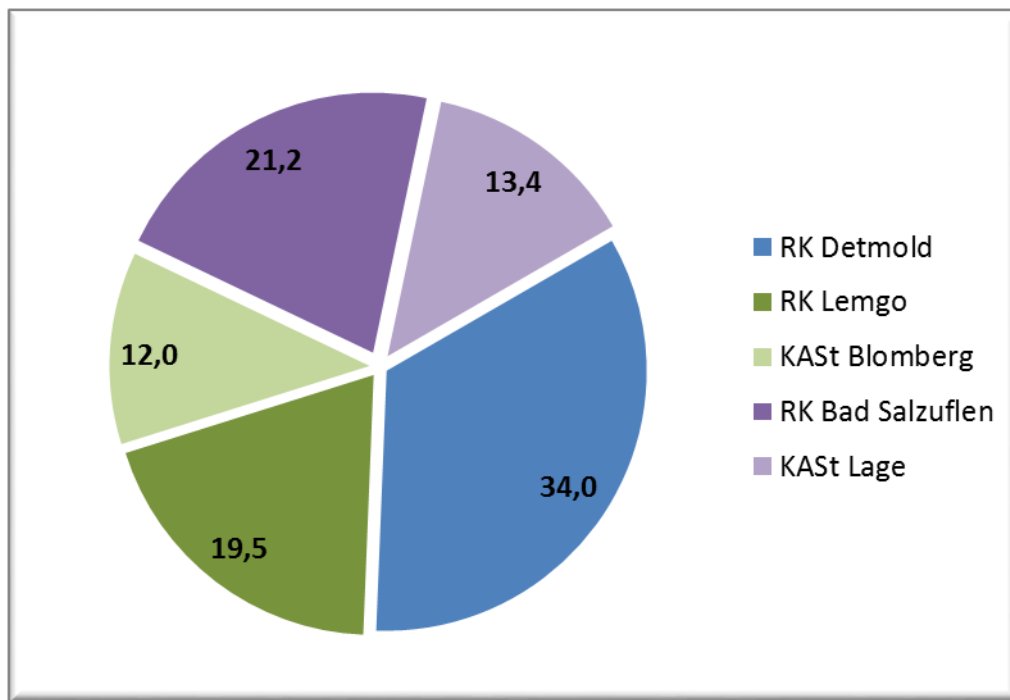
Die Direktion gliedert sich in zentrale und dezentrale Ermittlungskommissariate (KK), wobei die zentralen KK kreisweit die Zuständigkeit für die überwiegend schwerere Kriminalität haben (Todesermittlungen, Brandermittlungen, Sexualdelikte, Bankraub, Bandenkriminalität, Wohnungseinbruchdelikte, Internetkriminalität, Prostitution, Waffendelikte).

Die dezentralen Kommissariate bearbeiten für ihren regionalen Zuständigkeitsbereich die leichte bis mittlere Kriminalität (Körperverletzungen, Geschäftseinbrüche, Ladendiebstähle, Diebstähle aus PKW pp.)

Für diese Kommissariate ergeben sich folgende regionalen Zuständigkeitsbereiche:

Kriminalkommissariat Detmold:	Detmold, Augustdorf, Schlangen,
Kriminalkommissariat Lemgo:	Lemgo, Barntrup, Dörentrup, Extertal, Kalletal,
Kriminalaußenstelle Blomberg:	Blomberg, Lügde, Schieder-Schwalenberg, Horn-Bad Meinberg
Kriminalkommissariat Bad Salzuflen:	Bad Salzuflen, Leopoldshöhe
Kriminalaußenstelle Lage:	Lage, Oerlinghausen

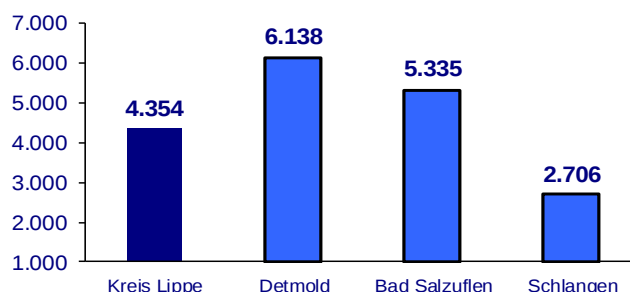
Kriminalitätsanteile der Regionalbereiche 2015 (PKS)



Neben der Kriminalitätsentwicklung in den Zuständigkeitsbereichen der Regionalkommissariate wird im Folgenden auch die Entwicklung in den 16 lippischen Kommunen dargestellt

Kriminalitätsbelastung der Kommunen im Bereich des KK Detmold

Die Kriminalitätsbelastung einer Kommune wird durch die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) dargestellt. Die KHZ gibt die Anzahl der Straftaten einer Region, bezogen auf 100.000 Einwohner wieder und ermöglicht so einen Vergleich unterschiedlicher regionaler Bereiche.



Die höhere Kriminalitätsbelastung in Detmold und den übrigen Städten im Kreisgebiet (Lemgo, Lage, u. Bad Salzuflen) resultiert daraus, dass diese „Mittelzentren“ erheblich mehr Tatgelegenheiten für Täter bieten (Wohnungen, Firmen, Fahrzeuge pp.) und zudem auch Personen aus dem regionalen Umfeld anziehen (Schüler, Besucher von Kultureinrichtungen, Gastronomie pp), die sowohl als Opfer aber auch als Täter in Frage kommen.

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Detmold (incl. Ortsteile)	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
Deliktgruppen	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	3.981	3.995	4517
Straftaten gegen das Leben	6	2	4
Sexualdelikte	43	31	273
Raubdelikte	39	42	52
gefährliche/schwere Körperverletzung	91	87	88
leichte Körperverletzung	237	213	202
Diebstahl ohne erschw. Umstände	988	1.127	1259
Diebstahl unter erschw. Umständen	532	575	685
*Diebstahl von Fahrrädern	201	296	239
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	89	104	114
*Diebstahl an/aus Kfz.	177	143	205
Vermögens- und Fälschungsdelikte	830	765	742
sonstige Straftatbestände des StGB	860	728	794
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	435	397	387
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	215	283	246
Gewaltkriminalität	147	137	144

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

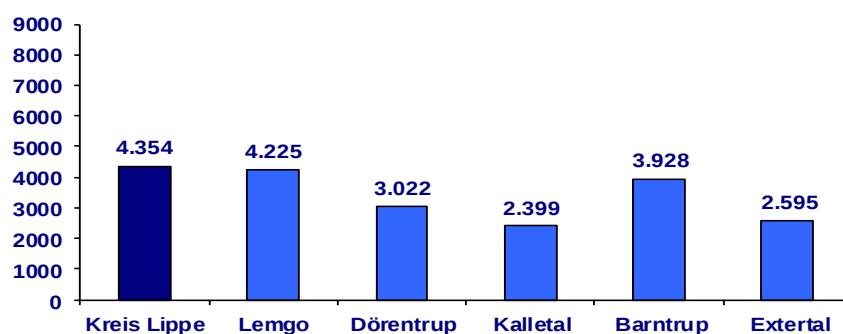
Augustdorf	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktsgruppen</i>	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	325	372	343
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	5	4	7
Raubdelikte	3	5	3
gefährliche/schwere Körperverletzung	15	20	17
leichte Körperverletzung	25	26	39
Diebstahl ohne erschw. Umstände	71	84	62
Diebstahl unter erschw. Umständen	46	55	40
*Diebstahl von Fahrrädern	16	18	11
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	9	6	14
*Diebstahl an/aus Kfz.	24	25	9
Vermögens- und Fälschungsdelikte	57	57	45
sonstige Straftatbestände des StGB	73	84	94
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	50	49	57
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	18	24	13
Gewaltkriminalität	18	26	21

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Schlagen	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktsgruppen</i>	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	245	213	244
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	2	4	3
Raubdelikte	1	3	2
gefährliche/schwere Körperverletzung	7	3	6
leichte Körperverletzung	16	11	22
Diebstahl ohne erschw. Umstände	46	56	54
Diebstahl unter erschw. Umständen	52	48	55
*Diebstahl von Fahrrädern	22	30	19
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	8	3	11
*Diebstahl an/aus Kfz.	13	11	5
Vermögens- und Fälschungsdelikte	42	36	33
sonstige Straftatbestände des StGB	58	36	53
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	32	27	34
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	10	7	4
Gewaltkriminalität	8	6	8

Kriminalitätsbelastung der Kommunen im Bereich des KK Lemgo

Die Kriminalitätsbelastung einer Kommune wird durch die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) dargestellt. Die KHZ gibt die Anzahl der Straftaten einer Region, bezogen auf 100.000 Einwohner wieder und ermöglicht so einen Vergleich unterschiedlicher regionaler Bereiche.



Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Lemgo (incl. Ortsteile)	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
Deliktgruppen	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	1.726	1.688	1720
Straftaten gegen das Leben	2	1	1
Sexualdelikte	18	17	11
Raubdelikte	13	11	15
gefährliche/schwere Körperverletzung	34	51	36
leichte Körperverletzung	73	112	108
Diebstahl ohne erschw. Umstände	478	471	453
Diebstahl unter erschw. Umständen	324	277	312
*Diebstahl von Fahrrädern	167	155	158
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	46	33	41
*Diebstahl an/aus Kfz.	111	75	81
Vermögens- und Fälschungsdelikte	335	300	278
sonstige Straftatbestände des StGB	348	333	372
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	199	178	201
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	53	59	87
Gewaltkriminalität	52	62	54

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Dörentrup	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktsgruppen</i>	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	181	209	240
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	2	2	3
Raubdelikte	0	0	0
gefährliche/schwere Körperverletzung	1	4	6
leichte Körperverletzung	15	11	13
Diebstahl ohne erschw. Umstände	33	43	36
Diebstahl unter erschw. Umständen	36	43	31
*Diebstahl von Fahrrädern	9	10	4
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	7	3	3
*Diebstahl an/aus Kfz.	11	11	11
Vermögens- und Fälschungsdelikte	41	33	31
sonstige Straftatbestände des StGB	40	54	106
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	25	26	16
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	6	11	11
Gewaltkriminalität	1	4	6

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Kalletal	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktsgruppen</i>	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	344	383	331
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	5	7	4
Raubdelikte	1	0	1
gefährliche/schwere Körperverletzung	8	14	7
leichte Körperverletzung	17	37	31
Diebstahl ohne erschw. Umstände	68	68	70
Diebstahl unter erschw. Umständen	64	63	59
*Diebstahl von Fahrrädern	2	5	2
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	13	20	7
*Diebstahl an/aus Kfz.	17	16	18
Vermögens- und Fälschungsdelikte	53	55	51
sonstige Straftatbestände des StGB	100	95	77
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	60	59	49
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	18	27	14
Gewaltkriminalität	10	15	9

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

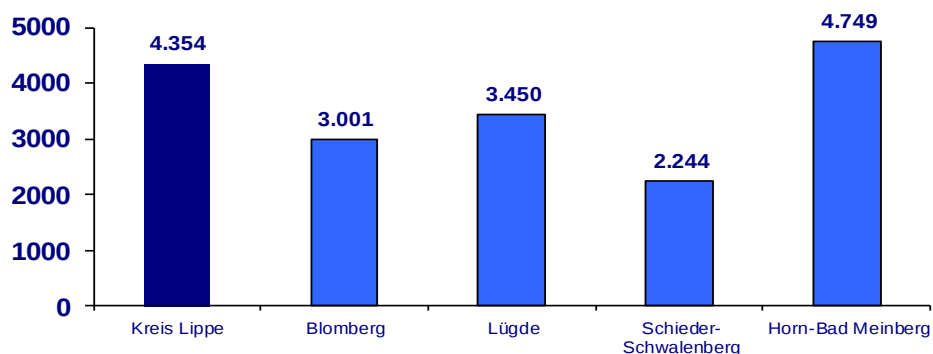
Barntrup	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktsgruppen</i>	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	293	298	345
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	2	7	4
Raubdelikte	1	4	5
gefährliche/schwere Körperverletzung	9	10	3
leichte Körperverletzung	11	14	18
Diebstahl ohne erschw. Umstände	84	61	63
Diebstahl unter erschw. Umständen	53	66	36
*Diebstahl von Fahrrädern	5	5	6
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	11	6	16
*Diebstahl an/aus Kfz.	41	31	15
Vermögens- und Fälschungsdelikte	48	48	148
sonstige Straftatbestände des StGB	72	68	50
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	50	40	34
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	6	11	6
Gewaltkriminalität	11	14	8

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Extertal	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktsgruppen</i>	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	327	356	345
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	4	1	4
Raubdelikte	2	1	5
gefährliche/schwere Körperverletzung	11	13	3
leichte Körperverletzung	17	29	18
Diebstahl ohne erschw. Umstände	47	86	63
Diebstahl unter erschw. Umständen	54	33	36
*Diebstahl von Fahrrädern	2	5	6
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	13	3	16
*Diebstahl an/aus Kfz.	21	19	15
Vermögens- und Fälschungsdelikte	76	63	148
sonstige Straftatbestände des StGB	86	102	50
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	49	66	34
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	19	11	6
Gewaltkriminalität	15	14	8

Kriminalitätsbelastung im Bereich der Kriminalaußenstelle Blomberg

Die Kriminalitätsbelastung einer Kommune wird durch die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) dargestellt. Die KHZ gibt die Anzahl der Straftaten einer Region, bezogen auf 100.000 Einwohner wieder und ermöglicht so einen Vergleich unterschiedlicher regionaler Bereiche.



Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Blomberg (incl. Ortsteile)	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
Deliktsgruppen	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	474	478	457
Straftaten gegen das Leben	0	2	0
Sexualdelikte	5	2	8
Raubdelikte	1	5	2
gefährliche/schwere Körperverletzung	13	15	20
leichte Körperverletzung	30	42	29
Diebstahl ohne erschw. Umstände	116	96	114
Diebstahl unter erschw. Umständen	90	60	80
*Diebstahl von Fahrrädern	10	9	9
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	23	6	19
*Diebstahl an/aus Kfz.	45	45	21
Vermögens- und Fälschungsdelikte	68	69	78
sonstige Straftatbestände des StGB	110	108	89
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	54	55	48
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	23	51	14
Gewaltkriminalität	15	22	24

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Lügde	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktgruppen</i>	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	274	254	333
Straftaten gegen das Leben	0	3	1
Sexualdelikte	2	0	7
Raubdelikte	1	1	2
gefährliche/schwere Körperverletzung	17	12	5
leichte Körperverletzung	24	22	18
Diebstahl ohne erschw. Umstände	65	59	89
Diebstahl unter erschw. Umständen	27	24	38
*Diebstahl von Fahrrädern	2	8	5
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	6	4	12
*Diebstahl an/aus Kfz.	11	8	15
Vermögens- und Fälschungsdelikte	62	45	54
sonstige Straftatbestände des StGB	57	77	84
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	26	45	45
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	6	2	20
Gewaltkriminalität	18	16	9

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

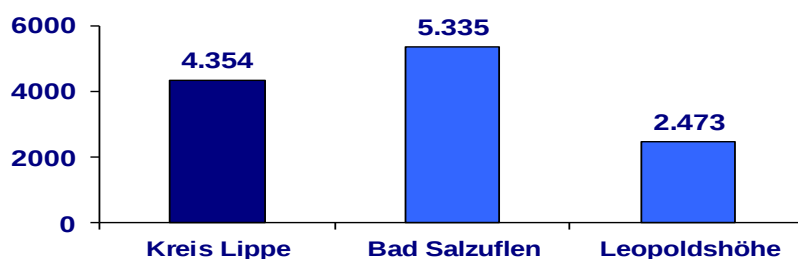
Schieder-Schwalenberg	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktgruppen</i>	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	222	202	193
Straftaten gegen das Leben	0	1	0
Sexualdelikte	2	6	1
Raubdelikte	2	1	1
gefährliche/schwere Körperverletzung	9	6	3
leichte Körperverletzung	16	15	10
Diebstahl ohne erschw. Umstände	40	32	31
Diebstahl unter erschw. Umständen	39	21	37
*Diebstahl von Fahrrädern	1	5	4
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	4	5	7
*Diebstahl an/aus Kfz.	7	10	13
Vermögens- und Fälschungsdelikte	46	46	47
sonstige Straftatbestände des StGB	56	62	52
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	33	36	38
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	3	5	5
Gewaltkriminalität	11	8	4

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Horn-Bad Meinberg	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktsgruppen</i>	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	674	755	813
Straftaten gegen das Leben	1	1	0
Sexualdelikte	8	8	10
Raubdelikte	5	2	6
gefährliche/schwere Körperverletzung	24	22	15
leichte Körperverletzung	45	38	35
Diebstahl ohne erschw. Umstände	142	163	143
Diebstahl unter erschw. Umständen	100	99	185
*Diebstahl von Fahrrädern	16	26	27
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	18	14	32
*Diebstahl an/aus Kfz.	47	41	66
Vermögens- und Fälschungsdelikte	166	165	242
sonstige Straftatbestände des StGB	114	165	114
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	66	112	70
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	33	47	29
Gewaltkriminalität	31	26	22

Kriminalitätsbelastung der Kommunen im Bereich des KK Bad Salzuflen

Die Kriminalitätsbelastung einer Kommune wird durch die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) dargestellt. Die KHZ gibt die Anzahl der Straftaten einer Region, bezogen auf 100.000 Einwohner wieder und ermöglicht so einen Vergleich unterschiedlicher regionaler Bereiche.



Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktgruppen orientiert)

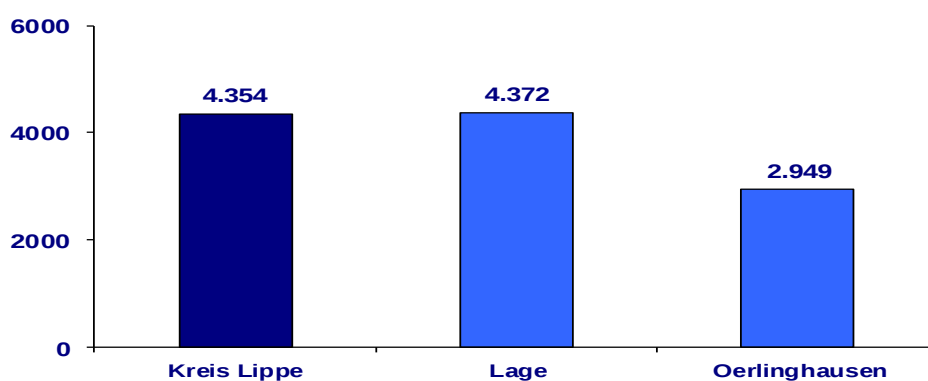
Bad Salzuflen (incl. Ortsteile)	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
Deliktgruppen	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	3.048	2.857	2789
Straftaten gegen das Leben	1	4	0
Sexualdelikte	28	15	17
Raubdelikte	28	16	18
gefährliche/schwere Körperverletzung	96	64	71
leichte Körperverletzung	171	126	147
Diebstahl ohne erschw. Umstände	658	747	674
Diebstahl unter erschw. Umständen	630	490	554
*Diebstahl von Fahrrädern	131	161	144
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	128	74	118
*Diebstahl an/aus Kfz.	197	188	151
Vermögens- und Fälschungsdelikte	795	639	607
sonstige Straftatbestände des StGB	452	575	455
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	226	324	283
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	84	79	143
Gewaltkriminalität	133	90	91

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Leopoldshöhe	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktsgruppen</i>	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	477	392	398
Straftaten gegen das Leben	0	0	3
Sexualdelikte	5	4	2
Raubdelikte	0	2	8
gefährliche/schwere Körperverletzung	9	9	4
leichte Körperverletzung	24	19	18
Diebstahl ohne erschw. Umstände	110	82	76
Diebstahl unter erschw. Umständen	122	82	94
*Diebstahl von Fahrrädern	19	18	18
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	22	13	29
*Diebstahl an/aus Kfz.	57	40	22
Vermögens- und Fälschungsdelikte	102	90	72
sonstige Straftatbestände des StGB	93	86	97
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	64	58	65
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	4	9	13
Gewaltkriminalität	9	12	15

Kriminalitätsbelastung im Bereich der Kriminalaußenstelle Lage

Die Kriminalitätsbelastung einer Kommune wird durch die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) dargestellt. Die KHZ gibt die Anzahl der Straftaten einer Region, bezogen auf 100.000 Einwohner wieder und ermöglicht so einen Vergleich unterschiedlicher regionaler Bereiche.



Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Lage (incl. Ortsteile)	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
Deliktgruppen	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	1.551	1.421	1518
Straftaten gegen das Leben	1	1	0
Sexualdelikte	14	21	13
Raubdelikte	26	10	10
gefährliche/schwere Körperverletzung	50	25	38
leichte Körperverletzung	78	79	78
Diebstahl ohne erschw. Umstände	326	350	387
Diebstahl unter erschw. Umständen	239	250	272
*Diebstahl von Fahrrädern	64	75	94
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	48	41	44
*Diebstahl an/aus Kfz.	106	122	58
Vermögens- und Fälschungsdelikte	401	308	368
sonstige Straftatbestände des StGB	281	278	259
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	126	136	138
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	61	41	39
Gewaltkriminalität	79	37	50

Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Oerlinghausen	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktgruppen</i>	2013	2014	2015
Straftaten - gesamt -	545	421	1518
Straftaten gegen das Leben	0	1	0
Sexualdelikte	4	3	13
Raubdelikte	1	3	10
gefährliche/schwere Körperverletzung	14	12	38
leichte Körperverletzung	29	0	78
Diebstahl ohne erschw. Umstände	86	74	387
Diebstahl unter erschw. Umständen	94	78	272
*Diebstahl von Fahrrädern	27	10	94
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	21	26	44
*Diebstahl an/aus Kfz.	34	22	58
Vermögens- und Fälschungsdelikte	137	82	368
sonstige Straftatbestände des StGB	147	123	259
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	70	70	138
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	18	8	39
Gewaltkriminalität	16	15	50

14. Zuwanderer

Die allgemeine Sicherheitslage im Kreis Lippe hat sich im Jahr 2015, auch vor dem Hintergrund der aktuellen Zuwanderungsproblematik, nicht wesentlich verändert.

Seitens des Landes werden im Kreisgebiet 2 Zentrale Unterbringungseinrichtungen (ZUE) mit bis zu 1.300 Plätzen und 5 Notunterkünfte (NU) mit bis zu 750 Plätzen betrieben. Darüber hinaus sind bis zum Jahresende 2015 insgesamt 183 kommunale Unterkünfte mit 4.887 Plätzen eingerichtet worden. Deren Zahl ist jedoch stetig steigend und wird 2016 wahrscheinlich noch deutlich zunehmen.

Die mit der Zuwanderung verbundenen Veränderungen im Kriminalitätsbereich halten sich in Grenzen. Im gesamten Kalenderjahr wurden von Bewohnern der ZUE Detmold 211 Straftaten verübt. 71 % davon waren Ladendiebstähle. Herausragende Delikte waren nicht zu verzeichnen. In dieser Zeit haben sich bei einer Belegungskapazität von 667 aber mehr als 5.000 Personen im Jahr 2015 dort aufgehalten.

Die Bewohner der anderen ZUE in Oerlinghausen halten sich auf Grund der Randlage eher im Kreis Gütersloh auf, so dass in Lippe kaum Straftaten zu verzeichnen waren.

Von Bewohnern der 5 Notunterkünfte in Lippe konnten nur 22 Straftaten verzeichnet werden.

Auswirkungen auf die Sicherheitslage im Kreisgebiet waren daher durch das Phänomen Zuwanderung bisher nicht zu verzeichnen. Auch wurden bisher keine Straftaten der sexualisierten Gewalt in einem besonderen Ausmaß festgestellt, wie dies in anderen Städten der Fall war.